

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV)

Sommersemester 2026

Stand 14.04.2026

1. Bitte beachten Sie, dass die aktuellen Raum- und Zeitangaben der Veranstaltungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis unter www.basis.uni-bonn.de zu finden sind.
2. Bei jeder einzelnen Veranstaltung finden Sie dort auch wichtige Hinweise zu den Anforderungen, Leistungsnachweisen, Modulzuordnungen, Prüfungsterminen etc. Z. B. auch zum Aufbau der Modulklausuren in den Modulen MP, LuG, ET, PG I, KP, PG II und WP.
3. Neuerung im neuen elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Basis): Falls Sie bereits alle Elemente eines Moduls in früheren Semestern erfolgreich absolviert haben (z. B. Vorlesung, Übung, Tutorium in einem Modul des ersten Studienjahres), können Sie sich nicht erneut in Basis zu Lehrveranstaltungen anmelden. In diesem Fall gehen Sie in die erste Sitzung der gewählten Veranstaltung und bitten den oder die Dozentin, teilnehmen zu dürfen, was auch von der Auslastung der Veranstaltung abhängt. Falls die Lehrperson einverstanden ist, dass Sie zusätzlich teilnehmen, kann sie Sie dann auch in den Ecampus-Kurs aufnehmen. Ansprechpartner für die Aufnahme in die Ecampus-Kurse sind die Dozenten selbst bzw. die Sekretariate des jeweiligen Lehrstuhls.

4. Studierende, die sich aus anderen Gründen noch nicht zu den Veranstaltungen elektronisch anmelden konnten, besuchen die innerhalb der Modulvorgaben gewählten Veranstaltungen ab Semesterbeginn und melden sich in der Belegungskorrekturphase (4. bis 11. Mai) unter www.basis.uni-bonn.de nach. Diese ehem. sog. Nachbelegungsphase nutzen Sie bitte auch zur Umwahl, sofern Sie Ihren Stundenplan zu Semesterbeginn noch aktualisieren wollen oder müssen. Bitte melden Sie sich zu diesem Zweck von Lehrveranstaltungen ab, die Sie nicht besuchen werden. Nur so können Sie sich erfolgreich zu der nun neu gewählten Veranstaltung anmelden. Zudem erhalten auf diese Weise Nachrücker einen Platz.

5. Bitte beachten Sie bei der Veranstaltungsbelegung, der Module Module TP, PP und PG III des BA und sowie für sämtliche Module des MA Philosophie die Regeln zur korrekten Veranstaltungsbelegung. Eine Anleitung finden Sie unter www.philosophie.uni-bonn.de, dort auf der Seite "Studium" bei den einzelnen Studiengängen unter <https://www.philosophie.uni-bonn.de>. Wenn Sie diese Regeln nicht beherzigen, wird es später zu Problemen bei der Verbuchung Ihrer Studienleistungen und dann auch bei der Prüfungsanmeldung kommen.

6. Nach Abschluss der Nachbelegungsphase am 25.04. muss in Ihrem Transcript of Records bei der gewählten Veranstaltung ein ZU für zugelassen zur Lehrveranstaltung stehen. Dies muss im gewählten Modul erfolgt sein. Bitte prüfen Sie deshalb immer die Angaben in Ihrem Transcript of Records.

7. Eine Registrierung im Ecampus-Kurs einer Veranstaltung, die bis zur Nachbelegungsphase nur der oder die Dozentin der Veranstaltung für Sie vornehmen kann bzw. im Falle der Professoren das Lehrstuhlsekretariat für Sie vornehmen kann, reicht für die Veranstaltungsbelegung nicht aus. Entscheidend ist für Sie, was in Basis bzw. in Ihrem Transcript of Records steht.

8. Bei Problemen mit der Veranstaltungsbelegung hilft die Fachschaft Philosophie. Kontaktadresse unter www.philosophie.uni-bonn.de. Oder Sie wenden sich an das Studiengangsmanagement des Faches Philosophie.

Liste der Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie im Sommersemester 2026

1. Bachelor-Studiengänge Philosophie: Kernfach, Begleitfach, Zweifach, BA of Education

1. Studienjahr (2. Semester)

Erkenntnistheorie (ET)

Übung: Wahrnehmung Mo. 10-12 Uhr, HvK U1.003	501026001	J. Rometsch ET
--	-----------	-------------------

Übung: Skeptizismus Mi. 16-18 Uhr, HG HS VII	501026002	A. Engländer ET
--	-----------	--------------------

Übung: Klassiker der Sprachphilosophie der Neuzeit Di. 14-16, HvK U1.003	501026003	A. Wilke ET
--	-----------	----------------

Übung: Einführung in die Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele-Problem Mo. 14-16 Uhr, HG HS XIII	501026004	C. Gauvry ET
--	-----------	-----------------

Logik und Grundlagen (LG)

Übung: Einführung in die Modallogik Mi. 10-12 Uhr, HG HS XI	501026006	E. Brendel LG
---	-----------	------------------

Übung: Introduction to Philosophy of Language Di. 12-14 Uhr, HG HS VII	501026008	S. Pugnaghi LG
--	-----------	-------------------

Übung: Conceptual Analysis and Conceptual Engineering Mi. 12-14 Uhr, HvK U1.003	501026009	S. Pugnaghi LG
---	-----------	-------------------

Übung: Argumentationstheorie Di. 10-12 Uhr, HvK 0.008	501026010	S. Speitel LG
---	-----------	------------------

Tutorium (extracurricular): Tutorium zu „Argumentationstheorie“ Di. 14-16 Uhr	501026011	S. Speitel LG
---	-----------	------------------

Moralphilosophie (MP)

Übung: Platons ' Politeia
Mi. 16-18 Uhr, HG HS IV

501026012

D. Meißner
MP

Übung/ Seminar: Freiheit, Recht, Individuation und
Anerkennung in Fichtes "Grundlage des Naturrechts" (1796)
Do. 12-14 Uhr, HG HS X

501026013

R. Schäfer
MP, PP, PG III

Übung: Aristoteles: Nikomachische Ethik
Mo. 14-16 Uhr, HvK U1.003

501026014

S. Weber
MP

Übung/ Seminar: Zukünftig zusammenleben
Mi. 10-12 Uhr, Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7,
Seminarraum

501026015

P. Bröckerhoff
MP, PP

Übung: Kants praktische Vernunftkritik und Religionsphilosophie
Di. 12-14 Uhr, HG HS I

501026016

M. Schulz
MP

Übung: Rousseau, Gesellschaftsvertrag
Mo. 14-16 Uhr, HvK 0.008

501026017

L. Steiner
MP

Übung: Freiheit und Determinismus
Mi. 16-18 Uhr, HG HS VIII

501026018

H. Möhle
MP

Philosophiegeschichte I (PG I)

Seminar/Übungen: Die Geburt des Transzendentalen aus dem
Geist der mittelalterlichen Logik: Albertus Magnus und der zweite
Anfang der Metaphysik im Mittelalter
Di. 10-12 Uhr, HG HS X

501026019

W. Goris
PG I, TP, PG
III

Seminar/Übungen: Das mittelalterliche Problem des Seins
Mi. 10-12 Uhr, HvK U1.003

501026020

G. Smith
PG I, PG III

Seminar/Übungen: Philosophische Lektüre mittelalterlicher
Handschriften
Do. 14-16 Uhr, Bibliothek des Lehrstuhls Prof. Goris, Heinrich-
von-Kleist-Straße 22-28, 4. Obergeschoss.

501026022

G. Smith
PG I, PG III,
PGM, MGM

Seminar/ Übung: Metaphysische Themen bei Ibn Sina,
Thomas von Aquin und Duns Scotus
Do. 10-12 Uhr, HvK 0.008

501026021

G. Smith
PG I, PG III

Seminar/ Übungen: Thomas von Aquin: Kommentar zur Politik des Aristoteles - Buch I Do. 16-18 Uhr, HG HS II	501026023	C. Rode PG I, PP, PG III
Übung: Philosophie der Vorsokratiker Mo. 16-18 Uhr, HvK U1.003	501026024	S. Weber PG I
Vorlesung/Übung/Seminar: Einführung in die Philosophie Platons Mo. 14-16 Uhr, HG HS VIII	501026025	Ch. Horn PG I, PG III
Seminar/Übungen: Ontologie, Ethik und Erkenntnis in den drei Gleichnissen aus Platons "Politeia" Do. 10-12 Uhr, HG HS II	501026026	R. Schäfer PG I, PG III

2. Studienjahr (4. Semester)

Kulturphilosophie (KP)

Seminar: Hermeneutik Di. 12-14 Uhr, HvK 0.008	501026028	M. N. Forster KP, PG III
Seminar: Friedrich Schlegels Philosophie Mi. 14-16 Uhr, HvK 0.008	501026027	M. N. Forster KP, PG III
Seminar: Einführung in die Philosophie der Einbildungskraft: Theorie und Praxis von Kant bis zur Frühromantik Mi. 14-16 Uhr, HG HS IV	501026029	L. Cahen-Maurel KP
Seminar: Was ist Kritik? Begriffsgeschichte der Kritik von Kant zu Hannah Arendt Di. 14-16 Uhr, HG HS II	501026030	L. Cahen-Maurel KP, PG II
Seminar: Kants Theorie des Schönen Do. 14-16 Uhr, HvK 3.006	501026031	A. Wilke KP, PG III, TP
Seminar: Heidegger, Der Ursprung des Kunstwerkes Fr. 14-16 Uhr, HG HS II	501026032	R. Schäfer KP

Philosophiegeschichte II (PG II)

Seminar: Immanuel Kants Politische Philosophie Fr. 10-12 Uhr, HvK U1.003	501026033	N. Knecht PG II, PP
Seminar: Spinoza - Kurzer Traktat über Gott, den Menschen und dessen Glück Mi. 10-12 Uhr, HG HS II	501026034	P. Freytag PG II, TP
Seminar: Was ist Kritik? Begriffsgeschichte der Kritik von Kant zu Hannah Arendt Di. 14-16 Uhr, HG HS II	501026030	L. Cahen-Maurel KP, PG II
Seminar: Walter Benjamin und die Geschichtsphilosophie: Eine Lektüre der Thesen Über den Begriff der Geschichte Fr. 14-16, HvK U1.003	501026036	L. Cahen-Maurel PG II
Seminar: Emmanuel Levinas: Die Ethik als erste Philosophie Di 14-16 Uhr, HvK 0.008	501026037	W. Goris PG II, PP, PG III
Seminar: Begriff und Idee in Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i> Di. 16-18 Uhr, HG HS II	501026038	L. Heckenroth PG II, TP, PG III
Vorlesung: Einführung in die Philosophie der Neuzeit = des 17. Jh. (Descartes, Hobbes, F.Bacon, J.Böhme) Do. 14-16 Uhr, HvK 0.008	501026039	T. Kobusch PG II, PG III
Seminar: Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft Di. 14-16 Uhr, HG HS II	501026040	Ch. Horn PG II, PG III, TP
Wissenschaftsphilosophie (WP)		
Seminar: Theorien der Kausalität Do. 14-16 Uhr, HG HS IV	501026041	A. Bartels WP, TP
Seminar: Principles of Scientific Reasoning Mi. 10-12 Uhr, HvK 0.008	501026042	G. Ben Porath WP
Seminar: Das Handwerk der Entdeckung Di. 12-14 Uhr, HvK U1.003	501026043	J. Michel WP, TP

Literaturrecherche (LR)

Übung: Literatur- und Informationsermittlung im 501000011
Philosophiestudium (E-Tutorium) LR, PA

Übung: Schreibwerkstatt Philosophie 501000012 S. Hilgert
Fr. 8:30-10 Uhr, HvK 0.008 LR, PA

Philosophisches Arbeiten (PA)

Übung: Literatur- und Informationsermittlung im 501000011
Philosophiestudium (E-Tutorium) LR, PA

Übung: Schreibwerkstatt Philosophie 501000012 S. Hilgert
Fr. 8:30-10 Uhr, HvK 0.008 LR, PA

3. Studienjahr (6. Semester)

Praktische Philosophie (PP)

Übung/ Seminar: Freiheit, Recht, Individuation und 501026013 R. Schäfer
Anerkennung in Fichtes "Grundlage des Naturrechts" (1796) MP, PP, PG III
Do. 12-14 Uhr, HG HS X

Seminar: Immanuel Kants Politische Philosophie 501026033 N. Knecht
Fr. 10-12 Uhr, HvK U1.003 PG II, PP

Seminar: Gesellschaftliche Vielfalt und soziale Gerechtigkeit 501026049 C. Woopen
Di. 14-16 Uhr, Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7, B. Schmitz-
Seminarraum Luhn
PP

Seminar: DenkReise: Wohin wollen wir leben? 501026050 C. Woopen
Mi. 14-16 Uhr, Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7, B. Schmitz-
Seminarraum Luhn
PP

Seminar: John Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit Di. 10-12 Uhr, DRZE/IWE	501026051	A. Halsband PP
Seminar: Emmanuel Levinas: Die Ethik als erste Philosophie Di 14-16 Uhr, HvK 0.008	501026037	W. Goris PG II, PP, PG III
Seminar/ Übungen: Thomas von Aquin: Kommentar zur Politik des Aristoteles - Buch I Do. 16-18 Uhr, HG HS XII	501026023	C. Rode PG I, PP, PG III
Seminar: Zukünftig zusammenleben Mi. 10-12 Uhr, Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7, Seminarraum	501026015	P. Bröckerhoff MP, PP
Seminar: Global AI Ethics Do. 10-12, Tagungsraum IWE/ DRZE Bonner Talweg 57	501026079	A. van Wynsberghe
Theoretische Philosophie (TP)		
Seminar: Kants Theorie des Schönen Do. 14-16 Uhr, HvK 3.006	501026031	A. Wilke KP, TP, PG III
Seminar: Theorien der Kausalität Do. 14-16 Uhr, HG HS IV	501026041	A. Bartels WP, TP
Seminar: Spinoza - Kurzer Traktat über Gott, den Menschen und dessen Glück Mi. 10-12 Uhr, HG HS II	501026034	P. Freytag PG II, TP
Seminar: Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft Di. 14-16 Uhr, HG HS II	501026040	Ch. Horn PG II, PG III, TP
Seminar: Einführung in die Philosophie der KI Mo. 10-12 Uhr, HvK 0.008	501026045	M. Gabriel TP
Seminar: Einführung in die Philosophie der Zeit Do. 16-18 Uhr, HG HS XIII	501026046	J. Voosholz TP
Seminar: Das Handwerk der Entdeckung Di. 12-14 Uhr, HvK U1.003	501026043	J. Michel WP, TP
Seminar/Übungen: Die Geburt des Transzendentalen aus dem	501026019	W. Goris

Geist der mittelalterlichen Logik: Albertus Magnus und der zweite Anfang der Metaphysik im Mittelalter Di. 10-12 Uhr, HG HS X		PG I, TP, PG III
Seminar: Begriff und Idee in Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i> Di. 16-18 Uhr, HG HS II	501026038	L. Heckenroth PG II, TP, PG III
Seminar: Die Philosophie Jean-Paul Sartres Do. 16-18 Uhr, HG HS VI	501026047	A. Englander TP
Seminar: Umweltphilosophie Mi. 14-16 Uhr, HvK U1.003	501026048	J. Michel TP
Geschichte der Philosophie (Antike/Mittelalter/Neuzeit/Gegenwart) (PG III)		
Übung/ Seminar: Freiheit, Recht, Individuation und Anerkennung in Fichtes "Grundlage des Naturrechts" (1796) Do. 12-14 Uhr, HG HS X	501026013	R. Schäfer MP, PP, PG III
Seminar/Übungen: Die Geburt des Transzendentalen aus dem Geist der mittelalterlichen Logik: Albertus Magnus und der zweite Anfang der Metaphysik im Mittelalter Di. 10-12 Uhr, HG HS X	501026019	W. Goris PG I, TP, PG III
Seminar: Emmanuel Levinas: Die Ethik als erste Philosophie Di 14-16 Uhr, HvK 0.008	501026037	W. Goris PG II, PP, PG III
Seminar: Begriff und Idee in Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i> Di. 16-18 Uhr, HG HS II	501026038	L. Heckenroth PG II, TP, PG III
Seminar/Übungen: Das mittelalterliche Problem des Seins Mi. 10-12 Uhr, HvK U1.003	501026020	G. Smith PG I, PG III
Seminar/ Übung: Metaphysische Themen bei Ibn Sina, Thomas von Aquin und Duns Scotus Do. 10-12 Uhr, HvK 0.008	501026021	G. Smith PG I, PG III
Seminar/Übungen: Philosophische Lektüre mittelalterlicher Handschriften Do. 14-16 Uhr, Bibliothek des Lehrstuhls Prof. Goris, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. Obergeschoss.	501026022	G. Smith PG I, PG III, PGM, MGM

Seminar/ Übungen: Thomas von Aquin: Kommentar zur Politik des Aristoteles - Buch I Do. 16-18 Uhr, HG HS II	501026023	C. Rode PG I, PP, PG III
Seminar: Friedrich Schlegels Philosophie Mi. 14-16 Uhr, HvK 0.008	501026027	M. N. Forster KP, PG III
Vorlesung: Einführung in die Philosophie der Neuzeit = des 17. Jh. (Descartes, Hobbes, F.Bacon, J.Böhme) Do. 14-16 Uhr, HvK 0.008	501026039	T. Kobusch PG II, PG III
Seminar: Kants Theorie des Schönen Do. 14-16 Uhr, HvK 3.006	501026031	A. Wilke KP, TP, PG III
Seminar: Einführung in die Philosophie Platons Mo. 14-16 Uhr, HG HS VIII	501026025	Ch. Horn PG I, PG III
Seminar: Ontologie, Ethik und Erkenntnis in den drei Gleichnissen aus Platons "Politeia" Do. 10-12, HG HS II	501026026	R. Schäfer PG I, PG III
Seminar: Hermeneutik Di. 12-14 Uhr, HvK 0.008	501026028	M. N. Forster KP, PG III
Seminar: Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft Di. 14-16 Uhr, HG HS II	501026040	Ch. Horn PG II, TP, PG III

2. Zusätzliche Module im Bachelor Lehramt

1. Studienjahr

Epochen und Disziplinen der Philosophie

Logik und Wissenschaftstheorie

Vorlesung: Logik und Wissenschaftstheorie Do. 16-18 Uhr, HvK 0.008	501000028	E. Brendel LuW
--	-----------	-------------------

	501000029	G. Noß
--	-----------	--------

2. Studienjahr

Methodische Grundlagen

Übung: Literatur- und Informationsermittlung im 501000011
Philosophiestudium (E-Tutorium)

Übung: Methodische Grundlagen der Philosophiedidaktik 501000032 S. Teschner
Mi. 16-18 Uhr, HG HS III

3. Master- Studiengänge Philosophie: Master Philosophie und MA of Education

Modulabkürzungen für die Masterstudiengänge des Instituts für Philosophie, wobei das
„M“ in den Abkürzungen, wie zum Beispiel „TPM“, für Theoretische Philosophie Master
steht

1. Studienjahr

Gegenwartsphilosophie (GPM)

Philosophiegeschichte (PGM)

Theoretische Philosophie (TPM)

Praktische Philosophie (PPM)

2. Studienjahr

Ethik und angewandte Ethik (EAM)

Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

**Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM), ehemals und im Lehramt Logik und
Epistemologie (LEM)**

Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)

Naturphilosophie (NM)

Philosophie des Geistes (PDGM), ehemals Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie (GSM)

Masterkolloquium (MK)

1. Studienjahr

Gegenwartsphilosophie (GPM)

Seminar: Technikphilosophie: Perspektiven Do. 14-16 Uhr, HG HS XV	501026054	J. Imbrasaite TPM, GPM, NM
---	-----------	----------------------------------

Seminar: Bewusstsein und Leben Di. 10-12 Uhr, HG HS XVI	501026055	J. Rometsch TPM, GPM, PDGM
---	-----------	----------------------------------

Seminar: Zwischen Sozialontologie und Sozialepistemologie: Gruppen, Institutionen, Kollektivintentionalität, Expertise und Wissenschaft Do. 12-14 Uhr, HvK U1.003	501026056	J. Voosholz TPM, GPM, LESM
---	-----------	----------------------------------

Seminar: Christine Korsgaards Konstitutivismus Do. 16-18 Uhr, HG HS IV	501026062	D. Meißner PPM, GPM
--	-----------	------------------------

Seminar: Dichten und Andenken. Philosophische Aspekte in der Dichtung Paul Celans Fr. 10-12 Uhr, HvK 0.008	501026064	R. Schäfer PPM, GPM
--	-----------	------------------------

Seminar: Gutes Leben und Sinnstruktur Do. 16-18 Uhr, Seminarraum im IWE/DRZE, Bonner Talweg 57	501026066	S. Knell PPM, GPM, EAM
--	-----------	------------------------------

Blockseminar: God and the Absolute in German Idealism (16th International Summer School in German Philosophy) 17.08.2026-21.08.2026	501026071	M. Gabriel GPM, PGM, PDGM, MGM
---	-----------	--------------------------------------

	501026067	S. Weber
--	-----------	----------

Seminar: Demokratie und Europa: Die politische Theorie von Jürgen Habermas Do. 18-20 Uhr, HvK U1.003		GPM, PPM
Seminar: Kantian Moral Philosophy and Artificial Intelligence Di. 10-12 Uhr, HG HS I	501026069	C. Cómez PPM, EAM, GPM
Blockseminar: Einführung in die neoaristotelische Philosophie 27.07.2026 - 30.07.2026 HvK U1.003	501026072	D. Walter GPM
Blockseminar: The Philosopher Queens 27.07.2026 - 30.07.2026	501026080	A. van Wynsberghe PPM, GPM
Philosophiegeschichte (PGM)		
Seminar: Zwischen Normativität und Naturalismus. Zur Begründungslogik von Spinozas politischer Philosophie Do. 10-12 Uhr, HG HS IX	501026065	P. Freytag PPM, PGM
Blockseminar: God and the Absolute in German Idealism (16th International Summer School in German Philosophy) 17.08.2026-21.08.2026	501026071	M. Gabriel GPM, PGM, PDGM, MGM
Seminar: Hegels Phänomenologie des Geistes Di. 16-18 Uhr, HvK 0.008	501026052	M. N. Forster TPM, PGM, PDGM
Seminar: Wissenschaftstheorie im Mittelalter: Die Kommentartradition zu den zweiten Analytiken Fr. 12-14 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG	501026058	W. Goris PGM, MGM, TPM, LESM
Blockseminar: Transzendente Logik – Husserls Aufbruch zur genetischen Phänomenologie 03.08.2026 - 07.08.2026	501026059	W. Goris PGM, MGM, TPM
Seminar/Übungen: Philosophische Lektüre mittelalterlicher Handschriften Do. 14-16 Uhr, Bibliothek des Lehrstuhls Prof. Goris, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. Obergeschoss.	501026022	G. Smith PG I, PG III, PGM, MGM
Seminar: Metaphysik und Methode	501026060	L. Heckenroth

Fr. 14-16 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG		PGM, MGM, TPM
Seminar/Übungen: Philosophische Lektüre mittelalterlicher Handschriften Do. 14-16 Uhr, Bibliothek des Lehrstuhls Prof. Goris, Heinrich- von-Kleist-Straße 22-28, 4. Obergeschoss.		G. Smith PG I, PG III, PGM, MGM
Seminar: Aristoteles, Metaphysik Lambda Mo. 16-18 Uhr, HvK 0.008	501026061	Ch. Horn PGM, TPM, MGM
Praktische Philosophie (PPM)		
Seminar: Christine Korsgaards Konstitutivismus Do. 16-18 Uhr, HG HS IV	501026062	D. Meißner PPM, GPM
Seminar: Ethischer Pluralismus Do. 14-16 Uhr, IWE	501026063	B. Heinrichs PPM, EAM
Seminar: Dichten und Andenken. Philosophische Aspekte in der Dichtung Paul Celans Fr. 10-12 Uhr, HvK 0.008	501026064	R. Schäfer PPM, GPM
Seminar: Zwischen Normativität und Naturalismus. Zur Begründungslogik von Spinozas politischer Philosophie Do. 10-12 Uhr, HG HS IX	501026065	P. Freytag PPM, PGM
Seminar: Gutes Leben und Sinnstruktur Do. 16-18 Uhr, Seminarraum im IWE/DRZE, Bonner Talweg 57	501026066	S. Knell PPM, GPM, EAM
Seminar: Demokratie und Europa: Die politische Theorie von Jürgen Habermas Do. 18-20 Uhr, HvK U1.003	501026067	S. Weber GPM, PPM
Seminar: Theorien der kollektiven Verantwortung Di. 10-12 Uhr, Seminarraum Center of Life Ethics, Schaumburg- Lippe Straße 7	501026068	S. Müller PPM, EAM
Seminar: Kantian Moral Philosophy and Artificial Intelligence Di. 10-12 Uhr, HG HS I	501026069	C. Cómez PPM, EAM
Blockseminar: The Philosopher Queens	501026080	

27.07.2026 - 30.07.2026		A. van Wynsberghe PPM, GPM
-------------------------	--	-------------------------------

Theoretische Philosophie (TPM)

Blockseminar: Current Debates in the Philosophy of Logic 27.07.-31.07.2026, 11-18 Uhr Ort: Logikbibliothek, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28	501026053	E. Brendel S. Speitel TPM, LESM
Seminar: Technikphilosophie: Perspektiven Do. 14-16 Uhr, HG HS XV	501026054	J. Imbrasaite TPM, GPM, NM
Seminar: Bewusstsein und Leben Di. 10-12 Uhr, HG HS XVI	501026055	J. Rometsch TPM, GPM, PDGM
Seminar: Zwischen Sozialontologie und Sozialepistemologie: Gruppen, Institutionen, Kollektivintentionalität, Expertise und Wissenschaft Do. 12-14 Uhr, HvK U1.003	501026056	J. Voosholz TPM, GPM, LESM
Seminar: Hegels Phänomenologie des Geistes Di. 16-18 Uhr, HvK 0.008	501026052	M. N. Forster TPM, PGM, PDGM, KÄM
Seminar: Namen und die Benennung der Natur Di. 14-16 Uhr, HG HS III	501026057	J. Michel TPM, NM
Seminar: Wissenschaftstheorie im Mittelalter: Die Kommentartradition zu den zweiten Analytiken Fr. 12-14 Uhr, Fr. 12-14 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG	501026058	W. Goris PGM, MGM, TPM, LESM
Blockseminar: Transzendente Logik – Husserls Aufbruch zur genetischen Phänomenologie 03.08.2026 - 07.08.2026	501026059	W. Goris PGM, MGM, TPM
Seminar: Metaphysik und Methode Fr. 14-16 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG	501026060	L. Heckenroth PGM, MGM, TPM
Seminar: Aristoteles, Metaphysik Lambda	501026061	Ch. Horn

Mo. 16-18 Uhr, HvK 0.008

PGM, TPM,
MGM

2. Zusätzliche Module im Master Lehramt

Fachdidaktik I (FD I)

Vorlesung: Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten
Do. 14-16 Uhr, HG HS III

501000033

S. Teschner
FD I

Übung: Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten
Do. 16-18 Uhr, HG HS III

501000034

S. Teschner
N. Hendricks
FD I

2. Studienjahr

Ethik und angewandte Ethik (EAM)

Seminar: Ethischer Pluralismus
Do. 14-16 Uhr, IWE

501026063

B. Heinrichs
PPM, EAM

Seminar: Gutes Leben und Sinnstruktur
Do. 16-18 Uhr, Seminarraum im IWE/DRZE, Bonner Talweg 57

501026066

S. Knell
GPM, PPM,
EAM

Seminar: Theorien der kollektiven Verantwortung
Di. 10-12 Uhr, Seminarraum Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7

501026068

S. Müller
PPM, EAM

Seminar: Kantian Moral Philosophy and Artificial Intelligence
Di. 10-12 Uhr, HG HS I

501026069

C. Cömez
PPM, EAM,
GPM

Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

Seminar: Hegels Phänomenologie des Geistes
Di. 16-18 Uhr, HvK 0.008

501026052

M. N. Forster
TPM, PGM,
PDGM, KÄM

Seminar: From Paideia to Bildung: European Philosophy of Education

501026073

L. Steiner
KÄM

Fr. 14-16 Uhr, HvK 0.008

Seminar: Tolstoi and Philosophy of War 501026074 L. Steiner
Do. 12-14 Uhr, HvK 0.008 KÄM

Seminar: Philosophie und Mystik 501026075 M. Schulz
Mo. 12-14 Uhr, HvK 0.008 KÄM

Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM)

Blockseminar: Current Debates in the Philosophy of Logic 501026053 E. Brendel
27.07.-31.07.2026, 11-18 Uhr S. Speitel
Ort: Logikbibliothek, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28 TPM, LESM

Seminar: Zwischen Sozialontologie und Sozialepistemologie: 501026056 J. Voosholz
Gruppen, Institutionen, Kollektivintentionalität, Expertise und GPM,
Wissenschaft LESM
Do. 12-14 Uhr, HvK U1.003

Seminar: Wissenschaftstheorie im Mittelalter: Die 501026058 W. Goris
Kommentartradition zu den zweiten Analytiken PGM, MGM,
Fr. 12-14 Uhr, Fr. 12-14 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für TPM, LESM
Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG

Metaphysik und ihre Geschichte (MGM)

Seminar: Wissenschaftstheorie im Mittelalter: Die 501026058 W. Goris
Kommentartradition zu den zweiten Analytiken PGM, MGM,
Fr. 12-14 Uhr, Fr. 12-14 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für TPM, LESM
Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG

Blockseminar: Transzendente Logik – Husserls Aufbruch zur 501026059 W. Goris
genetischen Phänomenologie PGM, MGM,
03.08.2026 - 07.08.2026 TPM

Seminar: Metaphysik und Methode 501026060 L. Heckenroth
Fr. 14-16 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, PGM, MGM,
Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG TPM

Seminar/Übungen: Philosophische Lektüre mittelalterlicher 501026022 G. Smith
Handschriften PG I, PG III,
Do. 14-16 Uhr, Bibliothek des Lehrstuhls Prof. Goris, Heinrich- PGM, MGM
von-Kleist-Straße 22-28, 4. Obergeschoss.

Seminar: Aristoteles, Metaphysik Lambda Mo. 16-18 Uhr, HvK 0.008	501026061	Ch. Horn PGM, TPM, MGM
--	-----------	------------------------------

Blockseminar: God and the Absolute in German Idealism (16th International Summer School in German Philosophy) 17.08.2026-21.08.2026	501026071	M. Gabriel GPM, PGM, PDGM, MGM
---	-----------	--------------------------------------

Naturphilosophie (NM)

Seminar: Technikphilosophie: Perspektiven Do. 14-16 Uhr, HG HS XV	501026054	J. Imbrasaitė TPM, GPM, NM
---	-----------	----------------------------------

Seminar: Namen und die Benennung der Natur Di. 14-16 Uhr, HG HS III	501026057	J. Michel TPM, NM
---	-----------	----------------------

Blockseminar: Special Topics in Natural Philosophy 03.08.2026 - 07.08.2026	501026081	K. Tiwari NM
--	-----------	-----------------

Philosophie des Geistes (PDGM)

Seminar: Hegels Phänomenologie des Geistes Di. 16-18 Uhr, HvK 0.008	501026052	M. N. Forster TPM, PGM, PDGM, KÄM
---	-----------	---

Seminar: Bewusstsein und Leben Di. 10-12 Uhr, HG HS XVI	501026055	J. Rometsch TPM, GPM, PDGM
---	-----------	----------------------------------

Blockseminar: God and the Absolute in German Idealism (16th International Summer School in German Philosophy) 17.08.2026-21.08.2026	501026071	M. Gabriel GPM, PGM, PDGM, MGM
---	-----------	--------------------------------------

Seminar: Neuro-philosophical theories of consciousness: a critical assessment Di. 12-14 Uhr, Übungssaal II, Nussallee 17	501026076	C. Gauvry PDGM
--	-----------	-------------------

Masterkolloquium (MK)

Kolloquium: MA-Kolloquium	501000017	E. Brendel
----------------------------------	-----------	------------

Mo. 15:45-18:00 Uhr, online		MK
Kolloquium: Kolloquium n. A.	501000018	M. N. Forster MK
Kolloquium: Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Philosophie Do. 18-20 Uhr	501000020	W. Goris MK
Kolloquium: MA-Kolloquium n. A.	501000021	B. Heinrichs MK
Kolloquium: Kolloquium zur Praktischen Philosophie und zur Philosophiegeschichte der Antike Di. 16-20 Uhr	501000022	Ch. Horn MK
Kolloquium: Kolloquium für Examenskandidaten n. A.	501000024	D. Lanzerath MK
Kolloquium: MA- und Doktorandenexamenskandidatenkolloquium Fr. 15-19 Uhr, n. V.	501000025	R. Schäfer MK
Kolloquium: Gegenwartsphilosophie Mo. 12-14 Uhr	501000019	M. Gabriel MK
Kolloquium: Kolloquium zur Theoretischen Philosophie Mi. 16-18 Uhr, HvK 3.006	501000027	J. Michel MK

Seminare und Vorlesungen im „Honors“-Program

Vorlesung: Logik und Wissenschaftstheorie Do. 16-18 Uhr, HvK 0.008	501000028	E. Brendel LuW
Seminar: Das Handwerk der Entdeckung Di. 12-14 Uhr, HvK U1.003	501026043	J. Michel WP, TP

Prof. Dr. Andreas Bartels

501026041

Seminar: Theorien der Kausalität

Do. 14-16 Uhr, HG HS IV

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Wissenschaftsphilosophie (WP), 3.

Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Kausale Begriffe sind im Alltagsdenken und in der Wissenschaft allgegenwärtig. Wir sprechen von den Ursachen eines Herzinfarkts, den Folgen einer politischen Entscheidung, dem Einfluss, den ein plötzlicher Gedanke auf unser Handeln hatte. Die Intuitionen, die uns dabei leiten, sind selten präzise. Um eine Präzisierung kausaler Intuitionen und die Beseitigung irreführender Assoziationen geht es in philosophischen Theorien der Kausalität. In der neueren Kausalitätsdebatte zeichnet sich ab, dass keine dieser Theorien allein in der Lage ist, alle plausiblen Verwendungen kausaler Begriffe verständlich zu machen. Während Prozess-Theorien in der Physik adäquat erscheinen, lassen sich Anwendungsfälle wie mentale Verursachung besser mit einer kontrafaktischen Theorie der Verursachung verstehen. Dies wirft die Frage nach der Einheit kausaler Begriffe auf. Müssen wir von der Vorstellung Abschied nehmen, dass die Natur eine fundamentale kausale Struktur besitzt?

Literatur:

Andreas Hüttemann: „Ursachen“, De Gruyter 2013

Ernest Sosa/Michael Tooley (eds.): „Causation“, OUP 2007

Huw Price/Richard Corry (eds.): „Causation, Physics, and the Constitution of Reality“, OUP 2009

Anforderungen:

Essay

Dr. Gal Ben Porath

501026042

Seminar: Principles of Scientific Reasoning

Mi. 10-12 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Wissenschaftsphilosophie (WP)

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

In dieser Übung untersuchen wir zentrale Aspekte wissenschaftlichen Denkens und deren Bedeutung. Die Übung besteht aus der wöchentlichen Lektüre ausgewählter Texte aus verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen, gefolgt von Analysen und Diskussionen im Unterricht. Es sind keine wissenschaftlichen oder mathematischen Vorkenntnisse erforderlich. Die Übung findet auf Englisch statt.

In this tutorial we examine central aspects of scientific reasoning and their significance. The tutorial consists of weekly readings of selected texts from different scientific fields, followed by in-class analyses and discussions. No scientific or mathematical background is required. The tutorial will be conducted in English.

Prof. Dr. Elke Brendel

501026006

Übung: Einführung in die Modallogik

Mi. 10-12 Uhr, HG HS XI

BA Philosophie, Kernfach

Modul: 1. Studienjahr: Logik und Grundlagen (LG)

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Voraussetzung: Kenntnisse der klassischen Junktoren- und Quantorenlogik, die in der Vorlesung „Einführung in die Logik“ (Modul: Logik und Grundlagen, 1. Studienjahr, Wintersemester) vermittelt werden.

Die Modallogik zählt zu den wichtigsten Zweigen der philosophischen Logik. Sie erforscht die logischen Beziehungen zwischen dem Wirklichen, Möglichen und Notwendigen. Ebenso sind die Begriffe der Existenz, Identität und Essenz Gegenstand modallogischer Untersuchungen. In dieser Übung wird eine Einführung in die Semantik und Syntax der modallogischen Junktoren- und Quantorenlogik gegeben. Es wird hierbei die Theorie möglicher Welten behandelt sowie ein Kalkül des natürlichen Schließens für die Modallogik entwickelt. Darüber hinaus werden wichtige philosophische Anwendungen der Modallogik, wie ontologische Gottesbeweise sowie Semantiken für nicht-existierende Objekte, diskutiert.

Literatur:

Textgrundlage für dieses Seminar ist das Buch: Elke Brendel: „Logik-Skript 2: Einführung in die Modallogik“, Frankfurt am Main: Klostermann 2021.

Anforderungen:

Erfolgreiche Bearbeitung eines Aufgabenblattes

501000028

Vorlesung: Logik und Wissenschaftstheorie

Do. 16-18 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Logik und Wissenschaftstheorie (LuW)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Im ersten Teil dieser Vorlesungen wird in die Grundlagen der klassischen Aussagen- und Prädikatenlogik eingeführt. Es werden hierbei insbesondere Methoden entwickelt, um die logische Gültigkeit von Argumenten nachzuweisen sowie logische Fehlschlüsse zu erkennen.

Im zweiten Teil der Vorlesung werden wichtige Grundbegriffe und Fragestellungen der Wissenschaftstheorie behandelt. Zunächst werden neben dem deduktiven Schließen weitere wichtige Methoden des wissenschaftlichen Schließens, wie induktives und abduktives Schließen, vermittelt. Darüber hinaus werden die Konzepte „Definition“, „Axiom“ und „Theorie“ in den Wissenschaften erläutert und diskutiert, was eine wissenschaftliche Erklärung auszeichnet und wie sich wissenschaftliche Theorien von pseudowissenschaftlichen Theorien unterscheiden. Es wird zudem eine kurze Einführung in die Philosophie des logischen Empirismus gegeben und die zentralen Ideen der wissenschaftstheoretischen Positionen von Karl Popper und Thomas Kuhn erörtert.

Zu jeder Sitzung der Vorlesung wird ein Aufgabenblatt auf eCampus hochgeladen, das in dem Tutorium zu dieser Vorlesung behandelt wird.

501026053

Blockseminar: Current Debates in the Philosophy of Logic

27.07.-31.07.2026, 11-18 Uhr

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM); 2.

Studienjahr: Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM)

Ort: Logikbibliothek, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28

Kommentar:

Veranstaltungsort: Logik-Bibliothek, Heinrich-von-Kleist Straße 22-28, 2. OG

Sprache des Seminars: The seminar will be held in English.

Logic occupies a special place among the sciences. Over the last few decades the philosophy of logic has become a thriving and active subdiscipline of (analytic) philosophy. Recent developments in the field have revived old debates, reframed important questions, and led to numerous novel developments.

In this seminar we want to discuss and highlight a selection of these currently debated issues concerning the metaphysics (pluralism vs monism, realism vs conventionalism), epistemology (justification of the logical laws, disagreement in logic), and methodology (the relation of logic to the sciences, abductive methods in logical theory choice, exceptionalism vs anti-exceptionalism) of logic, as well as the debate about its normative status, new approaches to the paradoxes, and current trends and applications of logic more broadly (feminist logic, modality).

Literatur:

The course literature and the seminar programme will be made available via eCampus.

Anforderungen:

To obtain credits for this seminar participants will have to give a presentation and prepare a set of questions for discussion.

501000017

Kolloquium: Masterkolloquium

Mo. 15:45-18:00 Uhr, online

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

PD Dr. Joachim Bromand

501026077

Blockveranstaltung: Amie L. Thomasson, Ordinary Objects (OUP 2007)

29.07.2026 - 31.07.2026

Extracurricular

Kommentar:

Gegenstand des Seminars ist die gründliche Lektüre und Diskussion des Buches ‚Ordinary Objects‘ von Amie Thomasson (OUP 2007). Der Band bietet einen gut zugänglichen Einstieg in verschiedene Diskussionsbereiche der zeitgenössischen analytischen Philosophie (allerdings handelt es sich beim Band um einen Forschungsbeitrag und nicht um einen einführenden Überblickstext). Während hauptsächlich eine Common-Sense-Ontologie makroskopischer Gegenstände (wie Sessel und Bücher) verteidigt werden soll, berührt die Diskussion auch weitere Themenfelder der modernen Metaphysik, etwa Modalitäten. Ebenfalls thematisiert wird die Sprachphilosophie, aus der Begriffsanalyse, Analytizität, hybride Referenztheorien und Vagheit behandelt werden. Zudem zeichnen sich im Band bereits Thomassons spätere Überlegungen zur Metaphilosophie ab wie die These, es gebe unbeantwortbare Fragen (im Hinblick auf Identität und Persistenz von Gegenständen), sowie ihre später unter der Bezeichnung ‚easy ontology‘ bekannt gewordene metaphilosophische Position.

Literatur:

Textgrundlage des Seminars ist das Buch von Amie Thomasson, ‚Ordinary Objects‘, Oxford University Press 2007. (Bitte rechtzeitig vor Seminarbeginn beschaffen!)

Peter Bröckerhoff

501026015

Übung/ Seminar: Zukünftig zusammenleben

Mi. 10-12 Uhr, Schaumburg-Lippe-Str. 7 – Haus für junges Denken

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

**Modul: 1. Studienjahr: Moralphilosophie (MP); 3. Studienjahr:
Praktische Philosophie (PP)**

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Zukunft ist eine zentrale Erfahrungsdimension in von linearen Zeitvorstellungen geprägten Gesellschaften. Neben den Herkunftserzählungen sind die jeweiligen Zukunftsvorstellungen in einer Gesellschaft konstitutiv für die Sinnstiftung und Fortbestehen des sozialen Zusammenlebens.

Ob göttliche Vorsehung als Heilsgeschichte zur Wiederherstellung der Gemeinschaft zwischen Mensch und Gott, die Ideale der Aufklärung für eine bessere qua vernünftig eingerichtete Gesellschaft, oder die Hoffnung auf innovative Technologien als Schrittmacher des sozialen Wandels – diese paradigmatischen Beispiele verweisen immer auch auf die gegenwärtige Verfasstheit und das normative Selbstverständnis einer Gesellschaft.

Das Seminar erkundet anhand konkreter Zukunftsszenarien und teils schon verwirklichter Praxen die Frage, wie es um die derzeitige Verfasstheit des gesellschaftlichen Zusammenlebens bestellt ist und welche ethischen Implikationen sich daraus ergeben. Die Studierenden lernen anhand einschlägiger Fachliteratur und praktischer Use-Cases die philosophische Einordnung und ethische Beurteilung von Phänomenen wie Prepper-Logiken, elitären Nomadentums in Pop-Up-Cities, Kolonisierungsfantasien extraterrestrischer Lebensräume, oder KI-Akzelerationismus als Heilsversprechen sozialer Probleme.

Çağlar Çömez

501026069

Seminar: Kantian Moral Philosophy and Artificial Intelligence

Di. 10-12 Uhr, HG HS I

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM),
Gegenwartsphilosophie (GPM); 2. Studienjahr: Ethik und
angewandte Ethik (EAM)**

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

WICHTIGER HINWEIS: Der Lehrende wird in den Vorlesungen auf Englisch sprechen. Die Studierenden können jedoch auf Deutsch sprechen oder schreiben.

IMPORTANT NOTE: The lecturer will speak in English during the lectures. However, students may speak or write in German.

The aim of this seminar is to examine how Kant's moral philosophy can be used to address moral questions concerning the development, design, and use of artificial intelligence. Artificial intelligence poses many interesting philosophical issues, and this seminar addresses them from a Kantian perspective. There is already considerable literature on these issues, which continues to expand rapidly. By focusing on that literature, this seminar should prove useful for persons who are interested in moral philosophy broadly and the philosophy of artificial intelligence, as well as those who have scholarly interests in interpreting Kant's moral philosophy.

The following are among the questions we will address in this seminar.

- Can artificial intelligence systems be genuine Kantian moral agents, or does Kant's conception of moral agency exclude them?
- Does Kant's moral theory permit or prohibit the development of artificial moral agents?

- Do robots deserve moral consideration under Kantian moral theory, and if so, what is the nature of their moral standing?

- To what extent can we use Kantian moral principles to address the moral dilemmas that self-driving vehicles face?
- In which ways can the different formulations of the categorical imperative guide AI alignment?
- What kinds of Kantian concerns does human interaction with AI systems raise?
- Does Kant's moral philosophy provide a cogent framework for our interactions with AI systems?
- To what extent can the categorical imperative be computationally implemented?

Literatur:

In this seminar, we will read and discuss two sets of texts:

1. Excerpts from Kant's works on moral philosophy such as the Groundwork for the Metaphysics of Morals, Critique of Practical Reason, and Metaphysics of Morals.
2. Articles and book chapters in contemporary literature which apply Kant's practical philosophy to moral issues about AI.

All texts will be made available.

Anforderungen:

1. Active Participation:

All participants are expected to engage actively in class discussions, contributing thoughtfully to the exchange of ideas.

2. Text Presentation and Discussion Leadership:

Each week, we will focus on a specific text. Every participant will take turns leading one session, which involves presenting a brief overview of the text and facilitating the subsequent discussion.

Dr. Laure Cahen-Maurel

501026029

**Seminar: Einführung in die Philosophie der Einbildungskraft:
Theorie und Praxis von Kant bis zur Frühromantik**

Mi. 14-16 Uhr, HG HS IV

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie (KP)

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Philosophie der Einbildungskraft in der klassischen deutschen Philosophie um 1800. Wir werden eine Reihe von Denkern zu diesem Thema untersuchen: Kant, J.G. Fichte, den Frühromantiker Friedrich von Hardenberg (Novalis) und Hegel.

Kant eröffnete die Ära der philosophischen Einbildungskraft, indem er ihr einen entscheidenden Platz in einem rein rationalen System des Denkens zuwies und sie als Vermögen neu definierte. Im Gegensatz zu den klassischen Rationalisten, insbesondere der französischen Tradition, die die Einbildungskraft als Quelle des Irrtums und der Illusion kritisierten, betrachtete Kant die Einbildungskraft als Erzeugerin des Realen (der Objektivität der Wahrnehmung und der Wissenschaft) ebenso wie des Unrealen (frei erfundener Fiktionen).

Den unterschiedlichen Modalitäten und Funktionen der Kantischen Einbildungskraft und ihrem Erbe im Deutschen Idealismus sowie in der Frühromantik werden wir nachgehen. Zu dieser Typologie zählen die produktive im Gegensatz zur reproduktiven Einbildungskraft; die Einbildungskraft im strengen Sinne im Gegensatz zur Phantasie; und die transzendente Einbildungskraft im Gegensatz zur empirischen Einbildungskraft. Es wird festgestellt, worin diese verschiedenen Funktionen sich voneinander unterscheiden, und dabei die Autonomie der Einbildungskraft gegenüber der Sinnlichkeit, dem Verstand, der Vernunft und der Urteilskraft hinterfragt.

Das synthetische Wirken und die Produkte der Einbildungskraft sollen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis anhand einer Reihe von Beispielen untersucht werden: u.a. Beispielen aus dem Bereich der Anthropologie, der Mathematik, der Ästhetik (das Erhabene) sowie der Musik (die „freie Phantasie“) und der bildenden Kunst (Schattenbilder bzw. Monogramme des Malers, Landschaftsgemälde von Caspar David Friedrich wie „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ als Beispiel für die romantische Tradition usw.).

Literatur:

Die Textauszüge werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und im Lauf des Semesters über eCampus zur Verfügung gestellt.

Anforderungen:

Entweder 1) Impulsreferat oder 2) Sitzungsprotokoll oder noch 3) Diskussionsleitung.

501026036

**Seminar: Walter Benjamin und die Geschichtsphilosophie:
Eine Lektüre der Thesen Über den Begriff der Geschichte**

Fr. 14-16 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG II)

Beginn: 17. April 2026

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in Walter Benjamins letzte Schrift, seine berühmten Thesen Über den Begriff der Geschichte (1940). Benjamin schlägt darin eine Revision des Fortschrittsparadigmas vor, das lange untrennbar mit der Geschichtsphilosophie verbunden wurde. Unter dem Namen „Geschichtsphilosophie“ wird eine Disziplin bezeichnet, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts entstanden wurde. Die Moderne modellierte damit die Geschichte im Singular als eigenständigen philosophischen Gegenstand. Walter Benjamin gilt es die Geschichte philosophisch neu in den Blick zu nehmen, indem er die Kategorie des Fortschritts durch jene der „Katastrophe“ (These IX) ersetzt. Diese Denkfigur der Katastrophe wird zum Kern einer gewissen Gegen-Geschichtsphilosophie. Im Seminar sollen Benjamins Thesen „Über den Begriff der Geschichte“ in ihrer deutschen Fassung sorgfältig gelesen werden. Benjamins französische Fassung wird ebenfalls berücksichtigt werden.

Literatur:

Textgrundlage:

- Walter Benjamin, Über den Begriff der Geschichte, in Gesammelte Schriften, hg. v. R. Tiedemann und H. Schweppenhäuser, Frankfurt a. M., Suhrkamp, Bd. I/2, 1991, S. 691-704.

- Walter Benjamin, Sur le concept d'histoire, in Écrits français, Paris, Gallimard, « folio Essais », 2003 (1. Ausgabe 1991).

Empfohlene Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Anforderungen:

Entweder 1) Impulsreferat oder 2) Sitzungsprotokoll oder noch 3) Diskussionsleitung.

501026030

Seminar: Was ist Kritik? Begriffsgeschichte der Kritik von Kant zu Hannah Arendt

Di. 14-16 Uhr, HG HS II

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

**Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie (KP),
Philosophiegeschichte (PG II)**

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, einen (partiellen) Überblick über die Geschichte der Kritik in der deutschen Philosophie vom späten 18. bis zum 20. Jahrhundert zu vermitteln. Der Begriff ‚Kritik‘ stammt etymologisch von dem Griechischen *krinein* (*κρίνειν*), wörtlich „trennen, scheiden, urteilen“. Bevor eine philosophische Lehre zu sein, ist die Kritik die Geisteshaltung eines Menschen, der keine Behauptung akzeptiert, ohne zuvor den Wert dieser Behauptung (ihren Inhalt oder ihre Herkunft) zu hinterfragen. Kant definiert die Kritik in folgendem weiten Sinne: „eine freie und öffentliche Prüfung“ (Kritik der reinen Vernunft, Vorrede, 1. Auflage 1781), welche er mit dem Mut des autonomen Denkens verbindet, das für die Aufklärung charakteristisch ist. Im Seminar wird der Rolle nachgegangen, die diese kritische Haltung, welche vor den Folgen von Täuschung und Irrtum bewahren soll, im Selbstverständnis philosophischer Richtungen spielt wie Kants Kritizismus; der Frühromantik (Friedrich Schlegel und Novalis); der Frankfurter Kritischen Theorie (Walter Benjamins frühen ‚kritischen Theorie‘; Max Horkheimer und Theodor W. Adornos Dialektik der Aufklärung); sowie Hannah Arendts Urteilstheorie.

Literatur:

Die Textgrundlage des Seminars sowie empfohlene Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Anforderungen:

Entweder 1) Impulsreferat oder 2) Sitzungsprotokoll oder noch 3) Diskussionsleitung.

Dr. Alex Engländer

501026047

Seminar: Die Philosophie Jean-Paul Sartres

Do. 16-18 Uhr, HG HS VI

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 3. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Jean-Paul Sartre war einer der berühmtesten und einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts und eine führende Figur des Existentialismus. In diesem Seminar konzentrieren wir uns auf seine frühe Philosophie, vor allem auf sein philosophisches Meisterwerk „Das Sein und das Nichts“ von 1943.

Ausgehend von seiner Theorie des Selbstbewusstseins und seiner Idee einer phänomenologischen Ontologie werden wir Themen wie Angst, Unaufrichtigkeit, zwischenmenschliche Beziehungen und die Handlungstheorie untersuchen.

Literatur

Jean-Paul-Sartre, Das Sein und das Nichts: Versuch einer Phänomenologischen Ontologie, Übersetzt von Hans Schöneberg u. Traugott König, Rohwolt Verlag

501026002

Übung: Skeptizismus

Mi. 16-18 Uhr, HG HS VII

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Erkenntnistheorie (ET)

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Die Geschichte der philosophischen Erkenntnistheorie ist weitgehend eine Geschichte der Reaktionen auf den Skeptizismus. Während wir uns im Alltag oft fragen, ob wir wirklich wissen, was wir zu wissen glaubten, oder ob andere wirklich wissen, was sie zu wissen behaupten, kommt uns nicht in den Sinn, dass diese besonderen Zweifel unsere epistemischen Praktiken im Allgemeinen in Frage stellen. Der Skeptiker hingegen gibt diesen Zweifeln eine systematische Form und stellt damit unsere Grundannahmen über Wissen in Frage. Dadurch zwingt er oder sie uns dazu zu fragen: was ist Wissen? was können wir wissen? Gibt es Wissensansprüche, die prinzipiell gegen den Skeptizismus immun sind? Und wann sind wir berechtigt, uns selbst und anderen Wissen zuzuschreiben.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen skeptischen Texten und Antworten auf skeptische Probleme. Neben den oben genannten Fragen werden Themen wie die Natur des Wissens, die Bedeutung der ‚Wahrheit‘, der Unterschied zwischen Meinen und Wissen, Außenweltskeptizismus, das Induktionsproblem, die Beziehung zwischen Denken und Welt sowie der Skeptizismus gegenüber der praktischen Vernunft behandelt. Zu den Autoren, die wir diskutieren werden, gehören Sextus Empiricus, Descartes, Hume, Moore, Putnam und Foot.

Prof. Dr. Michael N. Forster

501026028

Seminar: Hermeneutik

Di. 12-14 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie (KP); 3. Studienjahr: Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 14. April 2026

501026052

Seminar: Hegels Phänomenologie des Geistes

Di. 16-18 Uhr, HvK 0.008

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM), Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Philosophie des Geistes (PDGM), Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

Beginn: 14. April 2026

501026027

Seminar: Friedrich Schlegels Philosophie

Mi. 14-16 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie (KP), 3. Studienjahr: Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 15. April 2026

501000018

Kolloquium: Masterkolloquium

n. A.

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

Dr. Philip Freytag

501026065

Seminar: Zwischen Normativität und Naturalismus. Zur Begründungslogik von Spinozas politischer Philosophie

Do. 10-12 Uhr, HG HS IX

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM),
Praktische Philosophie (PPM)**

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

In diesem Seminar wird der Versuch unternommen, den Bogen von Spinozas politischem Denken von seinen Anfängen in der Ethik bis zu den späteren politischen Traktaten zu spannen. Es wird die Frage gestellt und diskutiert, wieso Spinozas Denken immer expliziter zu einem politischen Denken wurde und in welchem Verhältnis das Politische zum philosophisch Grundsätzlichen (Ontologie, Erkenntnistheorie, Anthropologie, Ethik) steht. Dabei ist es interessant zu sehen, dass für Spinoza die philosophischen Grundlagen mit dem Abschluss der Ethik erbracht worden sind, die Frage nach dem Politischen damit aber erst beginnt. Auf diese Frage gibt Spinoza unterschiedliche Antworten und verfolgt unterschiedliche Methodologien. So wird die Frage aber noch dringlicher, welche Begründungslogik die Politische Philosophie und ihre öffentliche Agitation haben kann, wenn sich diese offenbar aus verschiedenen Quellen speist.

Es geht Spinoza, wie er selbst sagt, darum, eine Politische Wissenschaft zu begründen. Im Seminar werden wir die wichtigsten Momente dieser Begründung nachvollziehen. Die zu führenden Diskussionen sind dabei hoch aktuell und zeigen zugleich Defizite des gegenwärtigen Politischen Denkens an, etwa wenn dieses sich allein normativ oder realistisch begründen will.

Literatur:

Wir werden vornehmlich Auszüge aus der Ethik, dem Theologisch-Politischen-Traktat und dem Politischen Traktat lesen. Ein Lektüreplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

501026034

Seminar: Spinoza - Kurzer Traktat über Gott, den Menschen und dessen Glück

Mi. 10-12 Uhr, HG HS II

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

**Modul: 2. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG II); 3.
Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP)**

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Der *Kurze Traktat* von Spinoza stellt einen idealen Einstieg in seine Philosophie dar, wenn nicht sogar in die Philosophie überhaupt. Es befinden sich darin bereits alle wesentlichen Überlegungen zur Ontologie, Erkenntnistheorie und *Ethik*, die für Spinozas spätere Hauptwerke - allen voran die Ethik - maßgeblich sind. Im Unterschied zur geometrisch-axiomatisierten Methode der Ethik, ist der Traktat jedoch freier geschrieben und somit besser verständlich.

Im Seminar werden wir den Text behutsam lesen, und die dortigen Gedanken im Lichte von Spinozas weiteren Werken und denen seiner Zeitgenossen kontextualisieren. Beachtlich ist dabei insbesondere die für Spinoza typische Zusammenführung von philosophischen Grundthemen (wie Ontologie und Erkenntnistheorie) mit Fragen eines gelingenden Lebens - der Frage, wie Glück für den Menschen zu erreichen ist. Philosophisches Denken wird dabei zu einer Praxis der Befreiung aus Vorurteilen, mit denen wir uns und unseren Mitmenschen im Wege stehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die im Meiner Verlag von Wolfgang Bartuschat herausgegebene Ausgabe von 2014.

Prof. Dr. Markus Gabriel

501026071

Blockseminar: God and the Absolute in German Idealism (16th International Summer School in German Philosophy)

17.08.2026-21.08.2026

Veranstaltungsort: Tagungsraum im IZPH, Poppelsdorfer Allee 28

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM), Philosophiegeschichte (PGM); 2. Studienjahr: Philosophie des Geistes (PDGM), Metaphysik (MGM)

501000019

Kolloquium: Gegenwartsphilosophie

Mo. 12-14 Uhr, Tagungsraum IZPH, Poppelsdorfer Allee 28

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 2. Studienjahr: Master Kolloquium (MK)

501026045

Seminar: Einführung in die Philosophie der KI

Mo. 10-12 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 3. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP)

Beginn: 13. April 2026

Dr. Charlotte Gauvry

501026076

Übung: Einführung in die Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele-Problem

Mo. 14-16 Uhr, HG HS XIII

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Erkenntnistheorie (ET)

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

The aim of this seminar is to provide a comprehensive introduction to one of the central problems of the twentieth-century philosophy of mind: the mind-body problem.

Drawing on classic philosophical texts and thought experiments of the twentieth century, we will address questions such as: if we conceive of the mind as separate from the body, how can we understand the mind as having a causal impact on it (problem of mental causation)? Conversely, if the mind is inseparable from the body, how can we account for the possibility of free will? Can we, moreover, offer a strictly bodily explanation of consciousness? And finally, can we imagine a mind without a biological body, as suggested by the hypothesis of artificial intelligence?

The Studienleistungen will be validated either by an oral presentation or, alternatively, by a short essay of 3 to 5 pages (in English or in German).

501026076

Seminar: Neuro-philosophical theories of consciousness: a critical assessment

Di. 12-14 Uhr, Übungssaal II, Nussallee 17

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie; 2. Studienjahr: Philosophie des Geistes (PDGM)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Consciousness is nowadays a central topic in contemporary philosophy of mind. In recent decades, philosophical theories of consciousness (TOCs) have multiplied in order to provide a theoretical framework for explaining all the facets of consciousness. This includes its “phenomenal” dimension, i.e. the subjective and qualitative properties of savoring a chocolate cake or enduring pain.

The seminar’s primary aim is to introduce students to the leading theories of consciousness (e.g., Representationalism, Illusionism, The Global Workspace Theory, IIT, etc.). Its second aim is to encourage critical examination of these theories.

Prof. Dr. Wouter Goris

501026019

Vorlesung/Übung/Seminar: Die Geburt des Transzendentalen aus dem Geist der mittelalterlichen Logik: Albertus Magnus und der zweite Anfang der Metaphysik im Mittelalter

Di. 10-12 Uhr, HG HS X

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I); 3. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP), Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 21. April 2026

Kommentar:

501026037

Seminar: Emmanuel Levinas: Die Ethik als erste Philosophie

Di 14-16 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG II); 3. Studienjahr: Praktische Philosophie (PP), Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 21. April 2026

501026058

Vorlesung/Übung/Seminar: Wissenschaftstheorie im Mittelalter: Die Kommentartradition zu den zweiten Analytiken

Fr. 12-14 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM), Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Metaphysik

**(MGM), Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie
(LESM)**

Beginn: 24. April 2026

501026059

**Blockseminar: Transzendente Logik – Husserls Aufbruch
zur genetischen Phänomenologie**

03.08.2026 - 07.08.2026

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM),
Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Metaphysik
(MGM)**

Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, Heinrich-von-Kleist-
Straße 22-28, 4. OG

501000020

**Kolloquium: Forschungskolloquium zur mittelalterlichen
Philosophie**

Do. 18-20 Uhr

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

Dr. Aurélie Halsband

501026051

Seminar: John Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit

Di. 10-12 Uhr, DRZE/IWE

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 3. Studienjahr: Praktische Philosophie (PP)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Die 1971 veröffentlichte „Theorie der Gerechtigkeit“ gehört zu den Klassikern der politischen Philosophie. Die darin ausgearbeiteten Überlegungen von John Rawls etwa zur Rechtfertigung von Ungleichheiten, zur Reichweite der Chancengerechtigkeit oder zu Grundfreiheiten wirken bis heute nach.

Sein Ansatz der Gerechtigkeit als Fairness ist auch in methodischer Hinsicht weiterführend, insbesondere im Hinblick auf das Gedankenexperiment des Urzustands und das Überlegungsgleichgewicht. Die seit der Veröffentlichung von „A Theory of Justice“ weitergeführten Debatten zur Gerechtigkeit staatliche Einrichtungen wie auch zur politischen Philosophie insgesamt sind oft gewinnbringend zu verstehen als Ausweitung oder Versuch der Zurückweisung von Rawls' Vorgesandten.

Wir lesen Auszüge des umfangreichen Werks in der deutschen Übersetzung und erschließen und so Eckpfeiler seiner Theorie. Die erfolgreiche Teilnahme an dem Seminar setzt ebenso die vorbereitende, gründliche Lektüre der Textpassagen voraus wie die Bereitschaft sich im Seminar mündlich aktiv zu beteiligen.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Rawls, J. (1979). Eine Theorie der Gerechtigkeit (suhrkamp taschenbuch wissenschaft, Bd. 271). [Aktuell in der 24. Auflage vertrieben.]

Die Sekundärliteratur zu Rawls' Theorie ist nahezu unüberschaubar. Hilfreiche erste Einordnungen und Erläuterungen finden sich z.B. in:

Höffe, O. (2013). John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit (3. Aufl., Klassiker Auslegen, Bd. 15). De Gruyter. [Als Volltext online in ULB verfügbar]

Kersting, W. (2025). John Rawls zur Einführung (5. Korrigierte Aufl). Junius

Wenar, L. (2025, Herbst Ausgabe). John Rawls. The Stanford Encyclopedia of Philosophy <https://plato.stanford.edu/archives/fall2025/entries/rawls/>

Anforderungen:

Kurzreferat, „Expert*in“ für einzelne Seminarsitzung und semesterbegleitende Lesereaktionen

Dr. Lars Heckenroth

501026038

Seminar: Begriff und Idee in Kants Kritik der reinen Vernunft

Di. 16-18 Uhr, HG HS II

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Philosophiegeschichte II (PG II); 3.

Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP), Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars, das sich auch als eine Einführung in Immanuel Kants theoretische Philosophie der kritischen Phase (ab 1781) versteht und somit keinerlei Vorkenntnisse voraussetzt, werden wir uns detailliert mit den grundlegenden Charakteristika der Kantischen Transzendentalphilosophie auseinandersetzen.

Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk auf die philosophische Begriffslehre legen, wie sie in der Kritik der reinen Vernunft, dort in der transzendentalen Logik, entwickelt wird. Es wird also die Lehre von den Kategorien bzw. den reinen Verstandesbegriffen (transzendente Analytik) und die Lehre von den Ideen bzw. den reinen Vernunftbegriffen (transzendente Dialektik) zu betrachten und auf die Differenzen zwischen diesen beiden Typen reiner Begriffe einzugehen sein.

Die Kategorien sind nach Kant grundlegende Bestimmungen eines Gegenstands überhaupt, insofern er Erscheinung ist, und stellen demnach die primären Inhalte einer Ontologie der Erscheinungen (also der *metaphysica generalis* in kritischer Bedeutung) dar, wie Kant sie in der Kritik der reinen Vernunft grundlegend entwickelt. Während die Kategorien konstitutive Bedeutung haben, kommt den Ideen in der menschlichen Erkenntnis keine konstitutive, sondern eine regulative Bedeutung zu. Die Kantische Ideenlehre beerbt dabei, wie zu sehen sein wird, die traditionelle *metaphysica specialis* und führt diese in einer neuartigen und kritisch entwickelten Form weiter. In welchem systematischen Verhältnis die Kategorien und die Ideen bei Kant zueinander stehen, auf welche Weise die Ideenlehre aus der Kategorienlehre heraus entwickelt wird, und wie jener Unterschied zwischen konstitutiven und regulativen Begriffen genau zu verstehen ist, dies sind einige der Fragen, die wir im Seminar einer eingehenden Erörterung zuführen werden.

Literatur:

Bitte besorgen Sie sich den Text der Kritik der reinen Vernunft, vorzugsweise in der Ausgabe des Meiner-Verlags.

Anforderungen:

Regelmäßige Teilnahme sowie Anfertigung eines wissenschaftlichen Aufsatzes zu einem Thema aus dem Seminkontext (4 Seiten)

501026060

Seminar: Metaphysik und Methode

Fr. 14-16 Uhr, Teilbibliothek II des Instituts für Philosophie, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. OG

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM),

Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Metaphysik (MGM)

Beginn: 17. April 2026

Kommentar:

Ausgehend von einer Analyse der Unterscheidung zwischen der analytischen und der synthetischen Methode, wie G.W.F. Hegel sie in seiner Wissenschaft der Logik entwickelt, werden wir im Rahmen des Seminars erkunden, inwieweit sich in der Geschichte der Metaphysik konkrete Instanzierungen dieser beiden Methodentypen, und von Verbindungsformen derselben, ausfindig machen lassen. Diesbezüglich werden wir uns schwerpunktmäßig einer Auswahl von neuzeitlichen Metaphysikkonzeptionen zuwenden (insb. Descartes, Spinoza, Leibniz, Kant und Hegel).

Ein übergeordnetes Forschungsthema, das wir dabei verfolgen wollen, ist in der Frage zu sehen, welche Bedeutung und welche Funktion einer Methodenreflexion zukommt, insofern sie innerhalb einer metaphysischen Theorie selbst erfolgt. In diesem Zusammenhang wird auch zu erörtern sein, dass und inwiefern eine wissenschaftliche Methodenreflexion als eine eigentümliche Form der denkenden Selbstbezüglichkeit zu begreifen ist und inwiefern mit diesem spezifisch sich auszeichnenden theoretisch-epistemischen Akt besondere Schwierigkeiten verbunden sind.

Literatur:

Die jeweiligen Texte werden bereitgestellt.

Anforderungen:

Regelmäßige Teilnahme sowie Anfertigung eines Aufsatzes zu einem Thema aus dem Seminkontext (4 Seiten)

Prof. Dr. Bert Heinrichs

501000021

Kolloquium: MA-Kolloquium

n. A.

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

501026063

Seminar: Ethischer Pluralismus

Do. 14-16 Uhr, Seminarraum IWE, Bonner Talweg 57

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM), Ethik und angewandte Ethik (EAM)

Beginn: 23. April 2026

Kommentar:

In der Ethik bezeichnet der Begriff „Monismus“ die Auffassung, dass es ein einziges oberstes moralisches Prinzip oder einen grundlegenden Wert gibt, auf den sich alle moralischen Urteile zurückführen lassen. Der „Pluralismus“ hingegen geht davon aus, dass es mehrere grundlegende moralische Prinzipien oder Werte gibt, die nicht auf einen gemeinsamen Maßstab reduzierbar sind und in Konflikt geraten können.

Zwei der wichtigsten neuzeitlichen Ethikansätze sind monistisch ausgestaltet: Im Utilitarismus fungiert die Nutzenmaximierung als oberstes Prinzip (bzw. das Glück als oberster Wert); im Kantianismus ist es der kategorische Imperativ (bzw. Personen Träger absoluten Werts). Die Erfahrungen der angewandten Ethik lassen indes Zweifel daran aufkommen, ob monistische Theorien die Vielfalt und Komplexität konkreter moralischer Probleme angemessen erfassen können. Häufig stellen sich solche Probleme als Abwägungsfragen zwischen unterschiedlichen Prinzipien oder Werten dar. Es stellt sich daher die Frage, wie ein überzeugender pluralistischer Ansatz in der Ethik aussehen könnte.

Eine interessante Antwort auf diese Frage hat John Kekes mit seinem Buch „The Morality of Pluralism“ (1993) gegeben. Kekes verteidigt darin die These, dass es keine einzige, universell gültige Moral gibt. Stattdessen existieren ihm zufolge mehrere, teils miteinander unvereinbare, aber jeweils vernünftige moralische Werte und Lebensformen. Dieser Pluralismus ergibt sich nach Kekes aus der Vielfalt

menschlicher Bedürfnisse, Traditionen und historischer Kontexte. Monistische Ansätze hält er für realitätsfern und kritisiert, dass sie tragische Konflikte nicht angemessen rekonstruieren können, in denen Werte miteinander kollidieren und die nicht vollständig auflösbar sind. Als Alternative zum Monismus plädiert Kekes für eine kontextsensible pluralistische Moral, in der die praktische Urteilskraft eine zentrale Rolle einnimmt. Moralisches Urteilen bedeutet für ihn nicht die Anwendung abstrakter Regeln, sondern das vernünftige Abwägen konkurrierender Werte in konkreten Lebenssituationen.

Gegen Kekes' Position lassen sich mehrere Einwände erheben. Erstens kann man fragen, ob sein Pluralismus nicht in einen verdeckten Relativismus abgeleitet: Wenn es keine übergeordneten Maßstäbe gibt, wie lassen sich dann moralische Praktiken klar kritisieren, etwa Unterdrückung oder systematische Gewalt? Zweitens kann man bemängeln, dass Kekes zwar auf praktische Urteilskraft verweist, aber keine hinreichend klaren Kriterien liefert, wie vernünftiges Abwägen in konkreten Konflikten aussehen soll – wodurch seine Theorie normativ unbestimmt zu sein droht. Drittens lässt sich einwenden, dass seine Betonung von Traditionen konservative Tendenzen begünstigt und Machtverhältnisse innerhalb von Traditionen zu wenig reflektiert. Schließlich kann man aus monistischer Perspektive fragen, ob tragische Wertkonflikte tatsächlich gegen allgemeine Prinzipien sprechen – oder ob sie nicht vielmehr zeigen, dass moralische Prinzipien komplex, aber dennoch notwendig sind.

Neben dem Ansatz von Kekes gibt es andere -- auch ältere -- pluralistische Theorien in der Ethik, bspw. die Wertethik von Max Scheler und Nicolai Hartmann oder den deontologischen Pluralismus von W.D. Ross. Im Seminar soll es darum gehen, die Vor- und Nachteile des Pluralismus in seinen unterschiedlichen Spielarten mit denen des Monismus zu vergleichen. Die genaue Textauswahl erfolgt in der ersten Sitzung des Seminars.

Anforderungen:

Referat oder Essay.

Niklas Hendricks

501000034

Übung: Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten

Do. 16-18 Uhr, HG HS III

MA of Education

Module: 1. Studienjahr: FD I

Kommentar:

Die Übung Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten ist der Vorlesung im Modul Fachdidaktik I zugeordnet. Die Übung muss parallel zur Vorlesung belegt werden.

Ziel der Übung ist es, ausgehend von den in der Vorlesung vorgestellten Bildungstheorien und philosophiedidaktischen Ansätzen mit zentralen philosophischen Unterrichtsmethoden vertraut zu machen. Dies geschieht mit Hilfe von Unterrichtssimulationen.

Im Mittelpunkt steht daher die Erarbeitung und Reflexion hermeneutischer, analytischer, phänomenologischer und dialektischer Unterrichtsmethoden. Es werden konkret Möglichkeiten zur Planung von Philosophieunterricht und etablierte philosophiefachdidaktische Konzepte (Dilemmadiskussion, Sokratisches Gespräch, Fallanalysen, Theatrales Philosophieren etc.) thematisiert und erprobt.

Anforderungen:

Erwartet wird die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung. Das Modul schließt mit einer Klausur zu den Inhalten der Vorlesung ab.

Leistungsnachweis:

Die zu erbringende **Studienleistung** besteht in der Präsentation und Simulation eines philosophiefachdidaktischen Konzeptes in Form eines Unterrichtsbausteins.

M.A. Sascha Hilgert

501000012

Übung: Schreibwerkstatt Philosophie

Fr. 8:30-10 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Literaturrecherche (LR)

Beginn: 17. April 2026

Kommentar:

Die Übung wird sich der Frage widmen „Wie schreibe ich einen philosophischen Text?“

Hierbei geht es u.a. um Themenfindung und Struktur von philosophischen Texten.

Literatur:

Die Übung wird sich an dem folgenden Werk orientieren: Ariane Filius, Sibille Mischer: Philosophische Texte schreiben im Studium

Die entsprechenden Kapitel werden zur Verfügung gestellt.

Anforderungen:

Es gibt regelmäßige Hausaufgaben, von denen drei erfolgreich bearbeitet werden müssen um die Übung zu bestehen.

Prof. Dr. Christoph Horn

501026025

Vorlesung/Übung/Seminar: Einführung in die Philosophie Platons

Mo. 14-16 Uhr, HG HS VIII

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I); 3.

Studienjahr: Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

Platon ist einer der zentralen philosophischen Klassiker, der so gut alle wichtigen Themen der Philosophie um pointierte und ernstzunehmende Überlegungen bereichert hat. In merkwürdigem Kontrast zu dieser Einschätzung steht jedoch die Tatsache, dass seine Dialoge in ihrer Lehre uneindeutig sind; es besteht ‚doktrinale Opazität‘ (vgl. den Ausdruck ‚die platonische Frage‘). Zum einen ist aus einem einzelnen Dialog Platons Auffassung oft schwer (falls überhaupt) herauszulesen; denn neben metaphysisch-dogmatischen Texten gibt es auch aporetische, deliberative, narrative, problemexponierende und propädeutische Schriften. Zum anderen scheinen die Dialoge untereinander nur bedingt übereinzustimmen; es gibt neben Wiederaufnahmen auch Selbstkritik, Revisionen oder Neufassungen eines Problems. Die Vorlesung liefert einen dichten Überblick über das, was die moderne Forschung über Platon zutage gefördert hat.

501000022

Kolloquium: Kolloquium zur Praktischen Philosophie und zur Philosophiegeschichte der Antike

Di. 16-20 Uhr, Tagungsraum IZPH, Poppelsdorfer Allee 28 n. A.

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

Kommentar:

Hier werden entstehende Forschungsarbeiten zur Moralphilosophie, zur politischen Philosophie und zur älteren Philosophiegeschichte können zur Diskussion gestellt, besonders Bachelor- und Masterarbeiten sowie Doktorarbeiten. Hinzu kommen externe Vorträge von Kolleginnen und Kollegen.

Neuanmeldungen in der Sprechstunde (Mo. 12:00 - 13:00 Uhr - nach Terminvereinbarung).

501026040

Seminar: Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

Di. 14-16 Uhr, HG HS II

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

**Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I),
Geschichte der Philosophie (PG III)**

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

In der Periode der Aufklärung gab es zahlreiche Stimmen, die verlangten, man müsse Religion auf vernünftige Überzeugungen aus Moral und Metaphysik reduzieren. Alles, was über eine solche rationale Sichtweise hinausgeht, also Wunder, Gebete, Riten, Gottesdienste, mystische Erfahrungen, fromme Praktiken, Segnungen usw., ist demnach überflüssiger Aberglaube und muss verabschiedet werden. Es war besonders Immanuel Kant, der in seiner Schrift *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft* (1793/94) den Wunderglauben, die Tradition und die kirchliche Autorität verwarf und eine „moralische Religion“ vorschlug, „die nicht in Satzungen und Observanzen, sondern in der Herzensgesinnung zu Beobachtung aller Menschenpflichten als göttlicher Gebote zu setzen ist“ (Ak. VI.84).

Im Seminar werden wir den gesamten Text der *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft* intensiv lesen und diskutieren.

Literatur:

Brunner, J. 2023: *Das radikale Böse und die Freiheit der Willkür. Kants Theorie des Bösen und ihre Vorstufen bei Baumgarten*, Hamburg.

Ehni, H.-J. 2006: *Das moralisch Böse. Überlegungen nach Kant und Ricoeur*, Freiburg/Munich.

Firestone, C.L./Jacobs, N. 2008: *In Defense of Kant's Religion*, Bloomington.

Michaelson, G.E. 1990: *Fallen Freedom. Kant on Radical Evil and Moral Regeneration*, Cambridge.

Michaelson, G.E. 1999: *Kant and the Problem of God*, Oxford

501026061

Seminar: Aristoteles, Metaphysik Lambda

Mo. 16-18 Uhr, HvK 0.008

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM),
Theoretische Philosophie (TPM), Metaphysik (MGM)**

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

In Buch Lambda, dem XII. aus jener Textsammlung, die wir unter dem Titel *Metaphysik* kennen, scheint Aristoteles seine philosophische Theologie zu entwickeln. Jedenfalls war dies die Meinung jener langen Auslegungstradition, die von Alexander von Aphrodisias, Themistios, Ibn Rushd (Averroes) und Thomas von Aquin geprägt wurde, das Mittelalter und die frühe Neuzeit überdauerte und im 20. Jahrhundert von Kommentatoren wie W. D. Ross oder Leo Elders fortgeführt worden ist. Lambda ist bekanntlich ein ganz eigenständiger Traktat, der keine unmittelbare textuelle Verbindung mit dem Rest der *Metaphysik* zeigt, aber als besonderes Merkmal die Behandlung ewiger, invarianter, immaterieller, göttlicher Substanzen einschließt. Im Seminar wird es darum gehen, den Text aus dem Zusammenhang des aristotelischen Denkens (Substanzontologie, Bewegungstheorie, Biologie, Kosmologie) heraus zu interpretieren.

Anforderungen:

Erwerb eines Teilnahmezeichens durch einen Essay; Erwerb eines benoteten Scheins durch eine Hausarbeit.

Dr. Jurgita Imbrasaite

501026054

Seminar: Technikphilosophie: Perspektiven

Do. 14-16 Uhr, HG HS XV
MA Philosophie, MA of Education
**Modul: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM),
Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr:
Naturphilosophie (NM)**
Beginn: 23. April 2026

Kommentar:

Ist Technik ein Mittel, ein System oder eine Bedingung des Menschseins? Das Seminar geht dieser Frage nach, in dem es in das Denken der Technik (Techno-Logie) einführt, verstanden weder als angewandte Ethik noch als Ingenieurphilosophie, sondern als eigenständige Weise, das Verhältnis von Menschen, Welt und Wirklichkeit zu denken. Ausgangspunkt ist die antike Idee der *techné*, in der Kunst, Wissen und Herstellung noch ungetrennt erscheinen. Von dort aus verfolgen wir die allmähliche Transformation dieses Begriffs bis in jene Epoche, in der Technik selbst zum bestimmenden Medium der Weltanschauung wird.

Im 20. Jahrhundert entsteht aus dieser Entwicklung eine eigenständige Technikphilosophie, eine Philosophie, die die Technizität der Welt nicht mehr nur beschreibt, sondern als Grundzug menschlicher Existenz und Erfahrung begreift. Das Seminar folgt dieser Bewegung: von den klassischen Begriffen der Herstellung und Instrumentalität hin zu zeitgenössischen Überlegungen über Medialität, Subjektivität, Verantwortung und die digitalen Bedingungen des Lebens.

Ziel ist es, zentrale Texte und Denkfiguren kennenzulernen, die Technik nicht nur als Gegenstand, sondern als Herausforderung des philosophischen Denkens selbst verstehen. In der gemeinsamen Lektüre und Diskussion sollen die unterschiedlichen Weisen erkennbar werden, in denen Technik zur Frage der Philosophie wird, und zwar von der antiken Werkform bis zur künstlichen Intelligenz.

Um das Seminar reflektierend abzuschließen, gibt es in der letzten, erweiterten Sitzung die Möglichkeit, seminarintern eine kleine „Tagung“ zu veranstalten und einen Vortrag zu einem der Themen des Seminars zu halten.

Literatur:

Arendt, Hannah. *Vita activa oder Vom tätigen Leben*. München: Piper, 1967.

Aristoteles. *Nikomachische Ethik*. Übersetzt und hrsg. von Olof Gigon. München: C. H. Beck, 1995.

Aristoteles. *Physik*. Übersetzt und hrsg. von Hans Günter Zekl. Hamburg: Meiner, 1995.

Coeckelbergh, Mark. *Introduction to Philosophy of Technology*. New York/Oxford: Oxford University Press, 2019.

Coeckelbergh, Mark. „Care Robots, Virtual Humans, and Ethics of Artificial Intelligence.“ *AI & Society* 26, Nr. 4 (2010): 421–430. doi:10.1007/s00146-010-0242-2.

Coeckelbergh, Mark, und David J. Gunkel. *Communicative AI: A Critical Introduction to Large Language Models*. Cambridge: Polity Press, 2025.

Gunkel, David J. „The différance Engine: Large Language Models and Poststructuralism.“ *AI & Society* 40, Nr. 3 (2025).

Haraway, Donna. „Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften.“ In *Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen*, 33–72. Frankfurt am Main: Campus, 1995.

Heidegger, Martin. „Die Frage nach der Technik.“ In *Vorträge und Aufsätze*, 9–40. Pfullingen: Neske, 1954.

Hörl, Erich (Hg.). *Die technologische Bedingung. Beiträge zur Beschreibung der technischen Welt*. Berlin: Suhrkamp, 2011.

Ihde, Don. *Philosophy of Technology: An Introduction*. New York: Paragon House, 1993.

Loh, Toni. *Feministische Technikphilosophie*. Bielefeld: transcript/UTB, 2025.

Nancy, Jean-Luc. „Über die Struktion.“ In Die technologische Bedingung. Beiträge zur Beschreibung der technischen Welt, hrsg. von Erich Hörl. Berlin: Suhrkamp, 2011.

Simondon, Gilbert. Die Existenzweise technischer Objekte. Einleitung und II, 1. Zürich: Diaphanes, 2012.

Stiegler, Bernard. Technik und Zeit 1. Die Schuld des Epimetheus. Übersetzt von Tilman Reitz. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2009.

Stiegler, Bernard. „Allgemeine Organologie und positive Pharmakologie.“ In Die technologische Bedingung. Beiträge zur Beschreibung der technischen Welt, hrsg. von Erich Hörl. Berlin: Suhrkamp, 2011.

Swierstra, Tsjalling, Pieter Lemmens, Tamar Sharon und Pieter Vermaas (Hg.). The Technical Condition: The Entanglement of Technology, Culture, and Society. Amsterdam: Uitgeverij Boom, 2022

Anforderungen:

Aktive Partizipation in der Seminardiskussion + 3 Lesekarten zu gewähltem Seminarthema

Nicolas Knecht

501026033

Seminar: Immanuel Kants Politische Philosophie

Fr. 10-12 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG II); 3.

Studienjahr: Praktische Philosophie (PP)

Beginn: 17. April 2026

Kommentar:

Fragen nach Freiheit und Recht, politischer Ordnung, historischer Entwicklung und internationalem Frieden werden bei Kant in einer systematischen Verbindung von Moralphilosophie, Rechtslehre und Geschichtsdenken behandelt.

Das Seminar bietet eine Einführung in Kants politische Philosophie anhand ausgewählter zentraler Texte. Ausgehend von den ideengeschichtlichen Voraussetzungen bei Montesquieu, Locke und Rousseau sowie Kants Moralphilosophie werden die Grundlagen von Kants Verständnis von Aufklärung, Geschichte und politischer Vernunft erarbeitet. Im Mittelpunkt stehen dabei Kants Überlegungen zu Recht, Staat und Gemeinschaft sowie das Verhältnis von individueller Freiheit und rechtlicher Ordnung.

Weitere thematische Schwerpunkte bilden Kants Rechts- und Tugendlehre, seine Konzeption einer ethischen Gemeinschaft sowie seine geschichtsphilosophischen Entwürfe. Mit der Schrift Zum ewigen Frieden wird schließlich Kants politische Philosophie in ihrer internationalen Perspektive diskutiert, insbesondere im Hinblick auf die Idee einer weltbürgerlichen Rechtsordnung.

Ziel des Seminars ist es, die zentralen Argumentationslinien von Kants politischer Philosophie textnah nachzuvollziehen und ihre systematische Bedeutung zu verstehen. Zugleich soll ihre Relevanz für gegenwärtige Fragen politischer Philosophie reflektiert werden. Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie mit Interesse an politischer Theorie, praktischer Philosophie und Ideengeschichte und setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und gemeinsamen Diskussion philosophischer Texte voraus. Vorkenntnisse zu Kant werden explizit nicht vorausgesetzt!

Literatur:

Arendt, Hannah. 1992. Lectures on Kant's Political Philosophy. Chicago: Chicago University Press.

Dreier, Horst. 2004. Kants Republik. JursistenZeitung 59 (15/16):745–56.

Grondin, Jean. 2013. Immanuel Kant zur Einführung. Hamburg: Junius.

Anforderungen:

Studienleistung bilden das Abfassen eines Essays (3-5 Seiten) sowie zusätzliche, sitzungsabhängige Leistungen.

PD Dr. Sebastian Knell

501026066

Seminar: Gutes Leben und Sinnstruktur

Do. 16-18 Uhr, Seminarraum im IWE/DRZE, Bonner Talweg 57

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM), 2. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM), Ethik und angewandte Ethik (EAM)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Zum Konzept des sinnerfüllten Lebens hat sich in den letzten Jahrzehnten, vor allem im angelsächsisch-analytischen Kontext, eine komplizierte philosophische Debatte entwickelt. Diese begriffsanalytische Unternehmung grenzt die Frage nach dem Sinn im Leben von der älteren, mit Metaphysikverdacht belegten Frage nach dem Sinn des Lebens ab. Dissens herrscht dabei unter anderem darüber, ob sich Sinnerfahrung und Sinnerfüllung allein den subjektiven Komponenten einer Tätigkeit oder Lebensform verdanken – etwa der subjektiven Begeisterung für eine Sache –, oder eher den objektiven Merkmalen der jeweiligen Inhalte, auf die sich eine sinnerfüllte Tätigkeit richtet, wie z. B. ihrem objektiven konsequentialistischen Wert. Anhänger findet zudem die These, dass Sinn erst aus einer hybriden Kombination beider Aspekte entsteht.

Wir wollen im Seminar repräsentative Texte dieser Debatte diskutieren, darunter auch Beiträge, die die begriffsanalytischen Erträge auf Fragen der angewandten Ethik beziehen. Von den TeilnehmerInnen wird dabei die Bereitschaft erwartet, sich in umfangreichere, in ihrer systematische Komplexität sehr herausfordernde Texte einzuarbeiten.

Literatur:

Die Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Anforderungen:

Referat oder Kurzesay.

Prof. Dr. Theo Kobusch

501026039

Vorlesung/Übung/Seminar: Einführung in die Philosophie der Neuzeit = des 17. Jh. (Descartes, Hobbes, F.Bacon, J.Böhme)

Do. 14-16 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG II); 3. Studienjahr: Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt jene neuen Ansätze in der Phil. des 17. Jh., die aufgrund ihrer neuen Methoden, aber auch der Inhalte jeweils neue Traditionen in der neuzeitlichen Philosophie begründeten. In der Metaphysik steht dafür Descartes, und zwar besonders seine Meditationen, in der politischen Philosophie Thomas Hobbes, dessen Leviathan und De cive als solche Neuansätze anzusehen sind, in der Naturphilosophie Francis Bacon, mit besonderer Berücksichtigung seines Novum Organum und der Schrift De augmentis scientiarum und noch einmal in der Metaphysik (nach dem mos geometricus): Spinoza, der sein Hauptwerk Ethik nannte. In der Theologie ging allen schon voraus Martin Luther.

Anforderungen:

Für die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung ist der regelmässige Besuch der Vorlesung erforderlich sowie der erfolgreiche Abschluss einer Befragung am Ende des Semesters.

Prof. Dr. Dirk Lanzerath

501000024

Kolloquium: Kolloquium für Examenskandidaten

n. V.

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

PD Dr. Jan Guido Michel

501026043

Seminar: Das Handwerk der Entdeckung

Di. 12-14 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Wissenschaftsphilosophie (WP); 3.

Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP)

Beginn: 21. April 2026

Kommentar:

Wissenschaftliche Entdeckungen werden oft als plötzliche Einfälle oder glückliche Zufälle behandelt. Dieses Seminar verfolgt eine andere Perspektive: Wir gehen der Frage nach, in welchem Sinne Entdecken ein Handwerk ist, verstanden als eine Praxis, die erlernt, eingeübt und verfeinert werden kann. Nach einer kurzen Einführung in zentrale Positionen der Philosophie wissenschaftlicher Entdeckung arbeiten wir mit konkreten Fallbeispielen aus Wissenschaftsgeschichte und Forschungspraxis. Im Zentrum steht dabei der Weg vom ersten Finden bis zu etabliertem Wissen: Wie kommt es zu Begegnungen mit neuen Phänomenen? Worin besteht das Erkennen und Begreifen dessen, was gefunden wurde? Und wie werden Funde in der wissenschaftlichen Gemeinschaft aufgegriffen, geprüft, benannt und schließlich als Wissen stabilisiert und systematisiert? Die Struktur des Seminars orientiert sich lose am Aufbau eines aktuellen Buchprojekts (Das Handwerk der Entdeckung) und dient als heuristischer Rahmen für die gemeinsame Analyse. Ziel ist es, zentrale Elemente und Praktiken wissenschaftlicher Entdeckung sichtbar zu machen und ein differenziertes Verständnis ihres Verlaufs zu entwickeln.

Literatur:

Wird zu Beginn und im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Anforderungen:

- Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme sowie Übernahme einer sog. Expert*innensitzung nach vorheriger Absprache
- Prüfungsleistung: Schriftliche Klausur am Ende des Sommersemesters (WP), Hausarbeit (TP)

501026048

Seminar: Umweltphilosophie

Mi. 14-16 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 3. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP)

Beginn: 22. April 2026

Kommentar:

Das Seminar behandelt zentrale philosophische Fragen zum Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt: Was verstehen wir unter „Natur“ und „Umwelt“? Welchen Wert haben Natur und Umwelt, sowohl für uns als auch unabhängig von uns? Welche Stellung kommt dem Menschen innerhalb der natürlichen Welt zu? Und wie sind aktuelle Umweltprobleme philosophisch zu beurteilen? Im Fokus des Seminars stehen theoretische Zugänge der Umweltphilosophie unter gelegentlichem Einbezug ethischer und ästhetischer Perspektiven. Behandelt werden insbesondere nicht-anthropozentrische Ansätze wie die Landethik und die

Tiefenökologie; ergänzend können u.a. die Gaia-Hypothese, ökofeministische Positionen und Konzepte traditionellen ökologischen Wissens berücksichtigt werden. Auf Grundlage der erarbeiteten Positionen entwickeln die Teilnehmenden in Gruppen eigene Analysen ausgewählter Umweltprobleme und diskutieren mögliche Lösungsansätze. Die Ergebnisse werden im Seminar präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Wir befassen uns u.a. mit Texten aus den folgenden Büchern:

- Aldo Leopold, A Sand County Almanac (insb. „The Land Ethic“)
- Arne Naess, The Ecology of Wisdom
- James Lovelock, We Belong to Gaia

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anforderungen:

- Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme sowie Gruppenpräsentation mit Handout
- Prüfungsleistung: Hausarbeit

501026057

Seminar: Namen und die Benennung der Natur

Di. 14-16 Uhr, HG HS III

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM),
Naturphilosophie (NM)**

Beginn: 21. April 2026

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der philosophischen Analyse von Namen und Benennungspraktiken. Ausgangspunkt ist eine alltägliche Vertrautheit: Wir alle tragen Namen und verwenden sie ständig, um auf Dinge Bezug zu nehmen. Zugleich gehört die Frage, wie Namen funktionieren, seit der Antike zu den zentralen Problemen der Sprachphilosophie – von Platons Kratylos bis zu den Debatten der Gegenwart. Im Seminar werden verschiedene theoretische Ansätze diskutiert, insbesondere deskriptivistische, referentialistische und prädikativistische Theorien von Namen. Die Diskussion reicht von Frege und Russell über Kripke bis zu neueren Positionen. Darauf aufbauend liegt ein besonderer Fokus auf der Rolle von Namen in wissenschaftlichen Kontexten: Wie funktionieren Benennungen in den Naturwissenschaften, etwa bei der Klassifikation und Bezeichnung von Arten? Und inwiefern können Benennungsakte selbst Teil wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse sein? Ziel des Seminars ist es, ein systematisches Verständnis der unterschiedlichen Theorien von Namen zu erarbeiten und ihre Bedeutung für Fragen des Weltbezugs, der Referenz und der wissenschaftlichen Praxis zu klären.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

- Gottlob Frege, „Über Sinn und Bedeutung“
- Bertrand Russell, „On Denoting“
- Saul A. Kripke, Naming and Necessity
- Kent Bach, „The Predicate View of Proper Names“

Anforderungen:

- Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme sowie Übernahme einer sog. Expert*innensitzung nach vorheriger Absprache
- Prüfungsleistung: Hausarbeit

501000027

Kolloquium: Kolloquium zur Theoretischen Philosophie

Mi. 16-18 Uhr, HvK 3.006

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende und Promovierende. Es bietet die Gelegenheit, eigene Arbeiten vorzustellen und zentrale Texte zu diskutieren, die für die individuelle Forschung von Bedeutung sind. Inhaltlich ist das Kolloquium für alle Themen der theoretischen analytischen Philosophie offen. Ergänzend werden auch Vorträge auswärtiger Gäste stattfinden.

Dr. David Meißner

501026062

Seminar: Christine Korsgaards Konstitutivismus

Do. 16-18 Uhr, HG HS IV

MA Philosophie, MA of Education**Modul: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM),
Gegenwartsphilosophie (GPM)**

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Gibt es einen Grund, warum wir moralische Forderungen als verbindlich anerkennen sollten – und wenn ja, welchen? Im modernen Klassiker *The Sources of Normativity* entwickelt Christine Korsgaard eine von Kant inspirierte konstruktivistische Antwort auf diese Frage. Im Seminar werden wir versuchen, Korsgaards Argumentation nachzuvollziehen zu evaluieren; dazu werden wir auch uns auch einige ausgewählte Arbeiten ansehen, die sich kritisch mit Korsgaards Position auseinandersetzen.

Anforderungen:

Protokoll einer Sitzung.

501026012

Übung: Platons' Politeia

Mi. 16-18 Uhr, HG HS IV

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**Modul: 1. Studienjahr: Moralphilosophie (MP)**

Beginn: 15. April 2025

Kommentar:

In Platons *Politeia* untersucht Sokrates gemeinsam mit seinen Gesprächspartnern die Doppelfrage, was Gerechtigkeit ist und ob ein gerechtes Leben unter allen Umständen einem ungerechten Leben vorzuziehen ist. Weil Sokrates bei seiner Auseinandersetzung mit dieser Doppelfrage davon ausgeht, dass die Seele eines gerechten Menschen strukturell ähnlich aufgebaut sein muss wie eine gerechte Stadt, stürzt er sich in eine Suche nach der idealen politischen Ordnung – und landet schließlich bei der berühmten These, dass nur eine von Philosophen regierte Stadt eine gute und gerechte Stadt sein kann. Wir werden im Seminar versuchen, den bis heute faszinierenden Gedankengang der *Politeia* durch kontinuierliche Lektüre durchsichtig zu machen und dabei zu prüfen, wie plausibel Sokrates' gewagte Thesen sind.

Anforderungen:

Protokoll einer Sitzung.

Prof. Dr. Hannes Möhle

501026018

Übung: Freiheit und Determinismus

Mi. 16-18 Uhr, HG HS VIII

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**Modul: 1. Studienjahr: Moralphilosophie (MP)**

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Zum menschlichen Selbstverständnis gehört es, für seine Handlungen verantwortlich zu sein. Verantwortung setzt wiederum die Freiheit, so oder anders handeln zu können, voraus. Andererseits sind wir aber auch nur für das verantwortlich, für das wir selbst die Ursache sind, so dass unsere Handlungen kausal mit uns verknüpft sein müssen. Wie verhalten sich diese beiden Forderungen, nämlich die nach Freiheit und Kausalität, zueinander? Wenn Kausalität immer Determination bedeutet, scheint unsere Freiheit in Frage gestellt zu sein.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar ausgewählte Texte aus verschiedenen Epochen der Philosophiegeschichte, die diese Fragen von Freiheit und Determination behandeln, gelesen und diskutiert. Zu Beginn des Semesters werden diese Texte als PDF zur Verfügung gestellt.

Dr. Sebastian Müller

501026068

Seminar: Theorien der kollektiven Verantwortung

Di. 10-12 Uhr, Seminarraum Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7

MA Philosophie, MA of Education**Modul: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM); 2. Studienjahr: Ethik und angewandte Ethik (EAM)**

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Besitzen Kollektive eigene Intentionen, die nicht auf Ihre Mitglieder zurückgeführt werden können? Können Kollektive eigene Pläne entwickeln? Kann ein Kollektiv selbstständig handeln und kann es für diese Handlungen auch moralische Verantwortung übernehmen? Diese sozialontologisch brisanten Fragestellungen sind essenziell für die Ethik und die politische Philosophie. Erst auf ihrer Grundlage lassen sich kollektive Handlungsprobleme wie die Verantwortung für den Klimawandel, für Wirtschaftskrisen oder für die Folgen von AI sinnvoll erfassen. Sind in solchen Kontexten Unternehmen verantwortlich, soziale Strukturen, Politiker*innen oder jede*r Einzelne? In dem Seminar werden Theorien kollektiver Verantwortung von Autor*innen wie John Searle, Michael Bratman, Iris Marion Young und anderen kritisch hinterfragt.

Anforderungen:

Um das Seminar erfolgreich bestehen zu können, sind insgesamt drei Leistungsnachweise für alle Teilnehmenden obligatorisch:

Alle Teilnehmenden bereiten die Texte vor, die für die jeweilige Sitzung auf eCampus hochgeladen wurden. Die Reihenfolge der Texte ist sowohl dem Seminarplan als auch den Sitzungsordnern auf eCampus zu entnehmen.

Alle Teilnehmenden beantworten zu jedem Text die "Leitfragen" (ebenfalls auf eCampus zu finden). Die Antworten können kurzgehalten werden und sind als Foto, Word oder Mailinhalt via Mail immer bis 17 Uhr am Vortag der nächsten Sitzung (also immer bis Montags 17 Uhr) an mich zu schicken. Sollten Sie eine Leitfrage trotz Ihrer Lektüre nicht beantworten können, beschreiben Sie bitte Ihr Problem/Fragen schriftlich. Die Auseinandersetzung mit den Leitfragen gewährt Ihnen in Diskussionen einen guten Überblick über alle bereits erarbeiteten Inhalte und wirkt auch für Hausarbeiten unterstützend. Die Abgabe via Email erlaubt mir, die Sitzungen bedürfnisgerecht anzupassen und ermöglicht persönliches Feedback.

Alle Teilnehmenden übernehmen die Hauptverantwortung für einen Text, der im Seminar besprochen wird. Die Verantwortung beinhaltet eine genaue Lektüre des Textes, das Herausschreiben der Argumentationsstruktur sowie eigener Fragen und ggf. die Klärung unbekannter Begriffe. Verantwortliche fungieren in den Sitzungen als erste Ansprechpartner*innen. Es soll kein Vortrag oder Referat vorbereitet werden. Die zusätzliche Arbeit ist gering zu halten und hat den Zweck, Kompetenzen im Bereich Diskurs- und Kooperationskoordination zu stärken.

Die Abgabe der Leitfragen (ii) darf bis zu zweimal ausgesetzt werden. Wenn Sie nicht persönlich an einer Sitzung teilnehmen können, melden Sie sich im Vorfeld (mind. 24h) bitte ohne Angabe von Gründen via E-Mail ab. Die Abmeldung entspricht keinem Leistungsnachweis, sondern einem Gebot des respektvollen Umgangs miteinander.

M. A. Stefano Pugnaghi

501026008

Übung: Introduction to Philosophy of Language

Di. 12-14 Uhr, HG HS VII

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Logik und Grundlagen (LG)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

The study of language has been at the centre of the philosophical discussion for a long time, playing a crucial role in understanding the functioning of our minds, the dynamics of our communication and the crucial relation between ourselves and the world around us. Located at the junction between philosophy of mind, metaphysics, social studies and linguistics, the philosophical discussion on language constitutes therefore a fundamental requirement for any contemporary philosopher, fostering precision and improving our capacity to deal with the complex interactions between these fields.

The aim of this course is therefore to introduce and discuss in class some influential contributions of the last century to the debate on language, exploring some of the most well-known debates both in semantics (i.e. the study of meaning) and pragmatics (i.e. the study of linguistic practices). Through the presentation and discussion of some of the classic contributors to this debate, student will acquire the tools to better understand what is the meaning of our linguistic productions and how our words can be used to communicate contents and thoughts, allowing them to develop the competence to approach some of the interesting debates in the contemporary discussion.

Texts: Material uploaded on eCampus.

(For a general overview: McGinn C, Philosophy of Language. The Classics Explained, Cambridge: Massachusetts, The MIT Press, 2015.)

Both the course and the exam are in English. However, no particular level of English is required and the language level will play no role in the evaluation!!

501026009

Übung: Conceptual Analysis and Conceptual Engineering

Mi. 12-14 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Logik und Grundlagen (LG)

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

The notion of analysis has played a fundamental role in the history of philosophy since its beginning, taking various forms and underlying markedly different philosophical methods. Furthermore, the practice of philosophical and conceptual analysis has acquired even more relevance in the last century within the so-called "analytic" philosophical tradition, both with the introduction of a novel type of analysis and with the recognition of a crucial role to analysis in connection to truth, knowledge and necessity.

The aim of this course is to offer an overview of the nature of conceptual analysis and of the role it has played in the philosophical discussions of the last century. To this end, the class will explore what analysis is and what forms it can take; how analysis connects to the analytic/synthetic distinction and how this is in turn tied to the a priori/a posteriori distinction and to the necessary/contingent distinction; and finally how analysis can affect our practice by highlighting the need for conceptual engineering.

Texts: Material uploaded on eCampus.

Both the course and the exam are in English. However, no particular level of English is required and the language level will play no role in the evaluation!!

PD Dr. Christian Rode

501026023

Seminar: Thomas von Aquin: Kommentar zur Politik des Aristoteles - Buch I

Do. 16-18 Uhr, HG HS II

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte I (PG I); 3. Studienjahr: Praktische Philosophie (PP), Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 10. April 2025

Kommentar:

Der Politikkommentar des Thomas von Aquin ist einer der bedeutendsten Kommentare zur aristotelischen Politik des Mittelalters. Die Politik des Aristoteles ist erst sehr spät im lateinischen Mittelalter angekommen; erst in den Sechzigerjahren des 13. Jahrhunderts übersetzte Wilhelm von Moerbeke dieses Werk ins Lateinische. Auch gibt es – anders als bei vielen anderen Werken aus dem Corpus Aristotelicum – keine arabischen Vorgänger-Kommentare, die Thomas hier die Arbeit erleichtert hätten. Thomas ist somit zusammen mit Albert dem Großen in den 1260ern und 70ern einer der ersten, die dieses Werk der lateinischen Leserschaft zugänglich machten. Unsere Textauswahl beschränkt sich auf die Kommentierung des ersten Buchs der Politik; ohnehin ist der Kommentar des Thomas unvollständig, er bricht nach der Kommentierung von Buch III, Kapitel 6 ab. Im ersten Buch des Politikkommentars geht es u.a. um eine Einordnung der Politik in den Wissenschaftskanon. Auch wird als Hauptelement des Staates die Hausgemeinschaft besprochen, mit ihr die Frage nach der Rechtfertigung von Sklaverei. Ferner geht es um die Unterscheidung von despotischer und politischer Herrschaft, um die Rolle der Geld- und Hauswirtschaft und – last but not least – um die Bedeutung der Familie für einen Staat und die Frage nach den Tugenden innerhalb der Hausgemeinschaft. Es lohnt sich in diesem Seminar, immer auch ein Auge auf die Aristotelische Politik zu werfen, um die Transformationen und Veränderungen zu erkennen, die die mittelalterliche Kommentartätigkeit des Thomas mit sich brachte. Auch werden wir die Frage zu beantworten suchen, ob wir heute noch etwas mit Thomas' und Aristoteles' Ausführungen anfangen können und sie somit mehr als bloß historische Bedeutung haben.

Literatur:

Textgrundlage: Thomas von Aquin, Kommentar zur Politik des Aristoteles, Buch I, Lateinisch-Deutsch, übersetzt und eingeleitet von Anselm Spindler, Freiburg u.a. 2015 (Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters, Bd. 34).

Anforderungen:

Folgendes gilt nur für diejenigen Studierenden, die keine Klausur im SoSe 2026 schreiben müssen: Um die nötigen Leistungspunkte zu erlangen, ist entweder ein Kurzreferat von 10-15 Minuten oder ein Essay von ca. 4-5 Seiten zu einem Thema/Textabschnitt erforderlich. Die Referate werden in der ersten Sitzung verteilt. Wer bei den Referaten zu kurz kommt, kann einen Essay schreiben.

PD Dr. Jens Rometsch

501026001

Übung: Wahrnehmung

Mo. 10-12 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Erkenntnistheorie (ET)

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

Ohne Wahrnehmungen scheinen wir zu keinen Erkenntnissen zu kommen; aber reichen sie alleine bereits aus, um etwas zu erkennen? Was genau verstehen wir unter „Wahrnehmung“? In diesem Seminar wollen wir anhand einiger herausragender Beispiele kennenlernen, was in der Philosophie Europas seit dem 17.

Jahrhundert über Wahrnehmung gedacht wurde. Die Übung setzt damit einige Überlegungen der Vorlesung aus dem letzten Semester („Einführung in die Erkenntnistheorie“) fort. Die zu lesenden Texte (z. T. englischsprachig) werden ab Semesterbeginn im eCampus-Ordner hinterlegt.

Anforderungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Essay oder Sitzungsleitung.

501026055

Seminar: Bewusstsein und Leben

Di. 10-12 Uhr, HG HS XVI

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM),
Gegenwartsphilosophie (GPM); 2. Studienjahr: Philosophie
des Geistes (PDGM)**

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Es galt in der Philosophie Europas für lange Zeit als ausgemacht, dass unser Bewusstsein (mind, Geist) lebendig sei. Jedoch kommt die Lebendigkeit des Bewusstseins nicht als eine seiner Zustände oder Tätigkeiten in Betracht. Es bleibt also klärungsbedürftig, worin das Leben oder die Lebendigkeit des Bewusstseins bestehen soll. Wenn jedes bestehende Bewusstsein ein lebendiges ist, ließe sich auch vermuten, dass das Bewusstsein sein eigenes Leben ist, also zwischen ihm und seinem Leben gar kein Unterschied besteht. Dass wir kein körperloses Bewusstsein kennen, unser Bewusstsein also humanbiologisch verschränkt ist, begünstigt diese Vermutung. Sie wird allerdings dadurch erschwert, dass z.B. Systeme künstlicher Intelligenz auch als eine Art von Bewusstsein gelten sollen, obschon sie nicht zu einem Lebewesen gehören. Anhand des Zusammenhangs von Bewusstsein und Leben zeigt sich also auf vielfache Weise, warum beide Begriffe ebenso problematisch wie unersetzbar sind.

Das Seminar möchte diesen und weiteren Fragen zum Zusammenhang von Bewusstsein und Leben nachgehen, z. T. unter Rekurs auf einschlägige Texte, die (wo immer möglich) auf eCampus hinterlegt werden.

Anforderungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Essay oder Sitzungsleitung.

Prof. Dr. Michael Schulz

501026016

**Übung: Kants praktische Vernunftkritik und
Religionsphilosophie**

Di. 12-14 Uhr, HG HS I

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Moralphilosophie (MP)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Im Respekt vor den Grenzen der reinen Vernunft konzipiert Immanuel Kant in seiner „Kritik der praktischen Vernunft“ eine postulatorische Metaphysik menschlicher Freiheit, der unsterblichen Seele und Gottes. Diese drei Postulate bilden die Basis seiner Religionsphilosophie, die Kant als neue Disziplin in die Philosophie einführt. Die Religionsphilosophie soll die metaphysisch verfahrenende philosophische Theologie ablösen; sie soll vor allem auch das Verhältnis des Menschen zum Göttlichen sowie den moralischen Nutzen der Religion bestimmen. Schließlich soll seine moralphilosophisch begründete Religion der Vernunft als kritischer Maßstab für alle konkreten (geschichtlichen) Religionen fungieren. Ziel des Seminars ist es, die religionsphilosophisch relevanten Grundzüge der „Kritik der praktischen Vernunft“ sowie Kants Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ kennenzulernen.

501026075

Seminar: Philosophie und Mystik

Mo. 12-14 Uhr, HvK 0.008

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

„Es gibt allerdings Unaussprechliches. Dies zeigt sich, es ist das Mystische.“ (T 6.522) Ludwig Wittgenstein (1889-1951) versteht seine Logisch-philosophische Abhandlung (Tractatus) als Anweg zum Mystischen, das im Bereich der Tatsachen und des Aussprechbaren nicht anzutreffen ist. Was hat dann aber die Philosophie mit Mystik zu tun, wenn man darüber nicht sprechen kann? Oder kann man es doch, weil sich das Mystische zeigt, wie Wittgenstein formuliert? Arthur Schopenhauer (1788-1860) notiert: „Hinter unserm Daseyn steckt etwas Anderes, welches uns erst dadurch zugänglich wird, daß wir die Welt abschütteln.“ Plotin (+ nach 270) erklärt das Abschütteln der Welt zum Akt der „Befreiung von allen Erdenfesseln“, wodurch „eine Flucht zum einzig Einen“ möglich wird, um ein glückseliges Leben zu führen wie die Götter. Ibn al-‘Arabī (1165-1240) sieht das Ziel der islamischen Philosophie in der Einswerdung des Menschen mit dem absoluten Sein, das in der jüdischen Kabbala, wie Gershom Scholem (1897-1982) erläutert, auch als Nichts verstanden wird: als eine Erscheinungsweise des Absoluten für den Menschen. Die indische Philosophie, z.B. Ramanuja (+1137), bedenkt dastat tvam asi- Das bist du - d.h. die Einheit des Ich mit der absoluten Realität.

Das Seminar gibt einen Überblick über Philosoph:innen unterschiedlicher Traditionen, die zu Mystikern „mutieren“, wenn sich ihnen das Mystische zeigt und sie in ihm etwas erfahren, das philosophisches Fragen eine überwältigende Antwort finden lässt.

Gideon Noß

501000029

Tutorium: Tutorium zur Vorlesung „Logik und Wissenschaftstheorie“

Fr. 14-16 Uhr, HvK Logik Bibliothek

BA Philosophie, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Logik und Wissenschaftstheorie

Beginn: 17. April 2026

Prof Dr. Rainer Schäfer

501026013

Übung/ Seminar: Freiheit, Recht, Individuation und Anerkennung in Fichtes “Grundlage des Naturrechts” (1796)

Do. 12-14 Uhr, HG HS X

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Moralphilosophie (MP), 3. Studienjahr:

Praktische Philosophie (PP), Philosophiegeschichte (PG III)

Beginn: 16. April 2026

501026026

Übung/ Seminar: Ontologie, Ethik und Erkenntnis in den drei Gleichnissen aus Platons “Politeia”

Do. 10-12 Uhr, HG HS II

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I); 3.

Studienjahr: Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 16. April 2026

501026032

Seminar: Heidegger, Der Ursprung des Kunstwerkes

Fr. 14-16 Uhr, HG HS II

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie (KP)

Beginn: 17. April 2026

501000025

Kolloquium: MA- und Doktorandenexamenskolloquium

Fr. 16-19 Uhr, Büro von Prof. Schäfer n. V.

MA Philosophie

Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)

Beginn: 17. April 2026

501026064

Seminar: Dichten und Andenken. Philosophische Aspekte in der Dichtung Paul Celans

Fr. 10-12 Uhr, HvK 0.008

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM),
Gegenwartsphilosophie (GPM)**

Beginn: 17. April 2026

Dr. Garrett Smith

501026022

**Seminar: Philosophische Lektüre mittelalterlicher
Handschriften**

Do. 14-16 Uhr, Bibliothek des Lehrstuhls Prof. Goris, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, 4. Obergeschoss.

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I) 3.

Studienjahr: Geschichte der Philosophie (PG III) 1.

Philosophiegeschichte (PGM), Metaphysik (MGM)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Die Studierenden erwerben die grundlegenden Kenntnisse, die zum Lesen mittelalterlicher lateinischer Handschriften erforderlich sind. Es wird ein grundlegendes philosophisches Thema behandelt, nämlich die Beziehung zwischen Einheit und Unterschiedlichkeit, das in verschiedenen Handschriften aus dieser Zeit aufgegriffen wird. Es werden 1–2 Semester Latein empfohlen.

501026022

Seminar/Übungen: Das mittelalterliche Problem des Seins

Mi. 10-12 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt
Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I),
Geschichte der Philosophie (PG III)
Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Das Problem des Seins wurde von mittelalterlichen Autoren ausführlich erörtert. Wir werden die wichtigsten Beiträge betrachten, beginnend mit Aristoteles, über Porphyrios, Ibn Sina und Ibn Rusd bis hin zu den Denkern der Hochscholastik: Thomas von Aquin, Duns Scotus und Wilhelm von Ockham. Zu den Themen gehören die Beziehung zwischen Sein und Metaphysik, Sein und den anderen Transzendentalien, das Objekt des Intellekts sowie die Debatte über Analogie und Univokität.

501026021

Seminar/Übungen: Metaphysische Themen bei Ibn Sina,
Thomas von Aquin und Duns Scotus

Do. 10-12 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt
Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I),
Geschichte der Philosophie (PG III)
Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Dieser Kurs befasst sich mit den Gedanken dreier grundlegender mittelalterlicher Denker: Ibn Sina, Thomas von Aquin und Duns Scotus. Wir werden verschiedene Themen behandeln, darunter die Natur der Metaphysik, die Prädikation des Seins, Universalien und Individuation, Notwendigkeit und Kontingenz.

Dr. Sebastian Speitel

501026010

Übung: Argumentationstheorie

Di. 10-12 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt
Module: 1. Studienjahr: Logik und Grundlagen (LG)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Die Rekonstruktion, Artikulation und Kritik von Argumenten ist von entscheidender Wichtigkeit für eine philosophische Evaluierung von Texten, Positionen und Behauptungen. Auch außerhalb der Philosophie ist der geschulte Umgang mit Argumenten eine notwendige Voraussetzung für strukturierte Auseinandersetzung mit Begründungszusammenhängen und systematische Vermittlung von Informationen.

Ziel dieser Übung ist es in die Grundlagen guten Argumentierens einzuführen um ein methodologisches ‚toolkit‘ zu vermitteln mithilfe dessen Texte analysiert und Begründungen kritisch auf ihre Überzeugungskraft geprüft werden können. Anhand verschiedener Themenkomplexe werden Aspekte der Argumentationstheorie untersucht und diskutiert. Durch Beispiele werden die vorgestellten Methoden illustriert und vertieft. Dabei stehen Themen wie die Folgenden im Mittelpunkt des Kurses:

- zentrale Bestandteile guter Argumentation
- Klassifikation von Argumenten und Argumenttypen; Untersuchung ihrer respektiven Anwendbarkeit und Stärken/Schwächen
- Fehlschlüsse und argumentative Fallen

- Kontext und Beweisstandards in Argumentationen

Literatur:

Syllabus und Sitzungsliteratur werden zu Kursbeginn auf eCampus bereitgestellt.

Hinweis zur Literatur: die Texte werden teils im englischen Original gelesen.

Anforderungen:

Aktive Teilnahme an den Sitzungen, sowie schriftliche Bearbeitung von Aufgabenzetteln und Lektürefragen. Weitere Details werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

501026053

Blockseminar: Current Debates in the Philosophy of Logic

27.07.-31.07.2026, 11-18 Uhr

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM); 2.

Studienjahr: Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM)

Ort: Logikbibliothek, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28

Kommentar:

Veranstaltungsort: Logik-Bibliothek, Heinrich-von-Kleist Straße 22-28, 2. OG

Sprache des Seminars: The seminar will be held in English.

Logic occupies a special place among the sciences. Over the last few decades the philosophy of logic has become a thriving and active subdiscipline of (analytic) philosophy. Recent developments in the field have revived old debates, reframed important questions, and led to numerous novel developments.

In this seminar we want to discuss and highlight a selection of these currently debated issues concerning the metaphysics (pluralism vs monism, realism vs conventionalism), epistemology (justification of the logical laws, disagreement in logic), and methodology (the relation of logic to the sciences, abductive methods in logical theory choice, exceptionalism vs anti-exceptionalism) of logic, as well as the debate about its normative status, new approaches to the paradoxes, and current trends and applications of logic more broadly (feminist logic, modality).

Literatur:

The course literature and the seminar programme will be made available via eCampus.

Anforderungen:

To obtain credits for this seminar participants will have to give a presentation and prepare a set of questions for discussion.

Dr. Lina Steiner

501026017

Übung: Rousseau, Gesellschaftsvertrag

Mo. 14-16 Uhr, HvK 0.008

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Module: 1. Studienjahr: Moralphilosophie (MP)

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

This course presents an introduction into Rousseau's moral and political theory.

501026073

Seminar: From Paideia to Bildung: European Philosophy of Education

Fr. 14-16 Uhr, HvK 0.008

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

Beginn: 17. April 2026

Kommentar:

This course revisits the history of the European ideal of education from Greek antiquity to German Romanticism. Our goal will be to understand the philosophical and cultural tradition underlying the German conception of Bildung and its contemporary relevance.

Literatur:

A selection of texts by Plato, Montaigne, Rousseau, Wilhelm von Humboldt and others.

Anforderungen:

Students are expected to attend the course regularly and to take active role in it by making comments and preparing short presentations (one per semester).

501026074

Seminar: Tolstoi and Philosophy of War

Do. 12-14 Uhr, HvK 0.008

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

Beginn: 16. April 2026

Anforderungen:

Students will be invited to make one in-class presentation or submit one short essay due on July 1.

Dr. Wiebke-Marie Stock

501026078

Seminar: Dionysius Areopagita - ein christlicher Neuplatoniker?

27.07.2026 - 30.07.2026

extracurricular

Kommentar:

Bei dem Lehrangebot handelt es sich um eine extracurriculare Lehrveranstaltung. Eine Anrechnung in den BA- oder MA-Studiengängen ist nicht möglich.

Das Blockseminar findet digital statt. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte direkt an die Dozentin

PD Dr. Wiebke-Marie Stock: wmstock@uni-bonn.de

Susanne Teschner

501000032

Übung: Methodische Grundlagen der Philosophiedidaktik

Mi. 16-18 Uhr, HG HS III

BA Philosophie, Lehramt

Beginn: 15. April 2026

501000033

Vorlesung: Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten

Do. 14-16 Uhr, HG HS III
MA of Education
Module: 1. Studienjahr: FD I
Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Die Vorlesung Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten im Modul Fachdidaktik I wird durch die gleichnamige Übung unterrichtspraktisch vertieft. Diese muss parallel zur Vorlesung belegt werden, um das Modul abschließen zu können.

Ziel der Vorlesung ist es, einen Einblick in die klassischen Theorien philosophischer Bildung zu geben, die für die Entwicklung zentraler philosophiedidaktischer Ansätze und entsprechender Methoden von besonderer Bedeutung waren und nach wie vor sind.

Zudem werden auch fachdidaktische Ansätze vorgestellt, da diese die theoretische Grundlage für die unterrichtspraktischen Übungen (Unterrichtssimulationen) und Methodenreflexionen in dem der Vorlesung zugehörigen Seminar sind. Es werden außerdem einige zentralabiturrelevante Inhalte in Anwendungskontexten präsentiert, um eine Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik zu gewährleisten, was in der Übung eine Fortsetzung finden sollte.

Anforderungen:

Die Vorlesung schließt mit der Modulprüfung in Form einer Klausur ab. Erwartet wird die regelmäßige und aktive Teilnahme.

Leistungsnachweis:

Eine Studienleistung wird nur in der parallel stattfindenden Übung erhoben.

501000034
Übung: Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten
Do. 16-18 Uhr, HG HS III
MA of Education
Module: 1. Studienjahr: FD I
Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Die Übung Philosophische Bildungstheorien und fachdidaktische Ansätze in Anwendungskontexten ist der Vorlesung im Modul Fachdidaktik I zugeordnet. Die Übung muss parallel zur Vorlesung belegt werden.

Ziel der Übung ist es, ausgehend von den in der Vorlesung vorgestellten Bildungstheorien und philosophiedidaktischen Ansätzen mit zentralen philosophischen Unterrichtsmethoden vertraut zu machen. Dies geschieht mit Hilfe von Unterrichtssimulationen.

Im Mittelpunkt steht daher die Erarbeitung und Reflexion hermeneutischer, analytischer, phänomenologischer und dialektischer Unterrichtsmethoden. Es werden konkret Möglichkeiten zur Planung von Philosophieunterricht und etablierte philosophiefachdidaktische Konzepte (Dilemmadiskussion, Sokratisches Gespräch, Fallanalysen, Theatrales Philosophieren etc.) thematisiert und erprobt.

Anforderungen:

Erwartet wird die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung. Das Modul schließt mit einer Klausur zu den Inhalten der Vorlesung ab.

Leistungsnachweis:

Die zu erbringende **Studienleistung** besteht in der Präsentation und Simulation eines philosophiefachdidaktischen Konzeptes in Form eines Unterrichtsbausteins.

Kartik Tiwari

501026081

Blockseminar: Special Topics in Natural Philosophy

03.08.2026 - 07.08.2026

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 2. Studienjahr: Naturphilosophie (NM)

Kommentar:

What is space or time? What is heat or energy? What kind of thing is a field? And what, if anything, can physics tell us about the origin, scale, or finitude of the universe? How have physicists and philosophers, over centuries, situated such concepts within their accounts of nature, and what has justified them in doing so?

Such questions permeate our descriptions of the world, from mundane swirls in your morning coffee to cosmic clouds churning stars. Physical concepts have been shaped under evolving pressures of conceptual coherence and empirical adequacy, and have taken their modern forms through centuries-old debates, some of which remain highly polarising even today.

In this block seminar, we will examine a selection of such topics in natural philosophy. Rather than aiming at exhaustive coverage of each topic, the course focuses in each module on a general introduction to the concept, together with one or two major debates that have structured its development. The seminar is divided into five modules, with one day allocated to each: 1) Space, Time, and Motion; 2) Heat, Energy, and Entropy; 3) Forces, Fields, and Aether; 4) Waves, Particles, and Quanta; and 5) Cosmology, Origins, and Infinity (subject to modifications based on the response from attendees).

Anforderungen:

- 3000-3500 word final paper due two weeks after the lectures end
- 200-250 word short response notes every day (can be drafted in class based on prompts during discussion sections)
- Two mandatory readings per day (~30-40 pages)

Dr. Jan Voosholz

501026046

Seminar: Einführung in die Philosophie der Zeit

Do. 16-18 Uhr, HG HS XIII

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Module: 3. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Die Philosophie der Zeit blickt auf eine lange Geschichte in allen Philosophietraditionen zurück. Was Zeit ist und wie sie wirkt – das sind integrale Fragen – nicht nur der Philosophie, sondern auch anderer Wissenschaften wie der Physik. Eine einflussreiche Publikation in dieser Debatte war J. Ellis McTaggart's „The Unreality of Time“ von 1908, indem der Autor gegen die wirkliche Existenz von Zeit argumentiert und eine heute ‚antirealistisch‘ genannte Konzeption von Zeit in Aussicht stellt. Das Argument McTaggart's und die parallel stattfindende Revolution in der Physik, in der die alte Konzeption Isaac Newtons einer absoluten Zeit durch Albert Einsteins relativistisches Modell von Raumzeit abgelöst wurde, sorgte und sorgt bis heute für reichlich Diskussionsstoff und anhaltende Uneinigkeit über das Wesen der Zeit.

Im Seminar konzentrieren wir uns auf Beiträge zur Debatte um philosophische Zeitkonzeptionen, die in Anschluss an McTaggart und Einstein entwickelt wurden, und die Zeit teils an den Menschen binden, teils auf rein physikalische Zusammenhänge zurückführen möchten. In die Anfangsgründe von Raumzeittheorien der Physik und philosophische Zeittheorien wie Präsentismus, Eternalismus, Gradualismus und Antirealismus führt das Seminar ein. Daneben erläutern zwei Ausblickssitzungen das metaphysische Problem der Identität von Objekten über die Zeit hinweg und das geistig-soziale Problem von Zeitwahrnehmung.

Literatur:

Das Seminar ist ein Lektüreseminar – was heißt, dass das Lesevolumen höher ist als in vielen der Seminare zu den Grundvorlesungen und das ohne die Lektüre die jeweilige Sitzung nicht verständlich sein wird, da wir über den Text sprechen, nicht eine Zusammenfassung erarbeiten.

Die genaue Literaturliste wird mit dem Seminarplan in der ersten Sitzung besprochen.

Anforderungen:

Als Studienleistung ist für drei unterschiedliche Sitzungen, die frei gewählt werden können, jeweils eine Diskussionsfragen vorzubereiten, die interessant und spezifisch genug sind, um im Seminar diskutiert werden zu können. Dabei kann es sich um Verständnis- und Interpretationsfragen, kritische Fragen oder Fragen nach den Konsequenzen bestimmter Thesen handeln. Diese Fragen sind jeweils bis zum Montag per ecampus im Seminar-Forum zu posten.

501026056

Seminar: Zwischen Sozialontologie und Sozialepistemologie: Gruppen, Institutionen, Kollektivintentionalität, Expertise und Wissenschaft

Do. 12-14 Uhr, HvK U1.003

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM), Gegenwartsphilosophie (GPM), 2. Studienjahr: Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM)

Kommentar:

Die Sozialontologie befasst sich mit der Natur und den Eigenschaften der sozialen Welt. Sie untersucht, welche sozialen Entitäten (wie Gruppen, Geld, Sex und Geschlecht, Gesetze und Normen, Familie und Ehe, Institutionen, Kollektivkognition, Behinderung, Kunst und Artefakte) existieren, wie sie konstituiert werden und in welcher Beziehung sie zu Individuen und der physischen Welt stehen, und erklärt, was sie zu dem macht, was sie sind – also wie die soziale Welt „konstruiert“ ist. Gewöhnlich liegt der Schwerpunkt dabei auf Fragen, wie kollektive Handlungen, Institutionen und sozial konstruierte Kategorien aus menschlicher Interaktion und gemeinsamen Überzeugungen entstehen und aufrechterhalten werden. Damit versucht sie, die grundlegenden Bausteine und Strukturen der sozialen Realität zu verstehen und sie von bloßen physischen Objekten oder individueller Psychologie zu unterscheiden.

Die Sozialepistemologie befasst sich mit der Natur und den Eigenschaften sozialen Wissens und gemeinschaftlicher Erkenntnispraktiken. Sie untersucht, wie Wissen, Überzeugungen und Rechtfertigungen in sozialen Kontexten entstehen, verbreitet, stabilisiert und verändert werden, welche epistemischen Rollen Individuen, Gruppen, Institutionen, Macht, Sozialsysteme wie Wissenschaft und soziale Praktiken dabei spielen (Forschungsfelder sind hier etwa Zeugenschaft, Expertise, Vertrauen, Dissens, Autorität und epistemische Ungerechtigkeit) und in welchem Verhältnis individuelles Erkennen zu kollektiven Wissensformen steht. Dabei erklärt sie, was Wissen in sozialen Zusammenhängen ausmacht – also wie epistemische Phänomene durch soziale Interaktion, kommunikative Praktiken und institutionelle Rahmenbedingungen „produziert“ und bewertet werden. Gewöhnlich liegt der Schwerpunkt auf Fragen danach, wie epistemische Normen, Wissenshierarchien und geteilte Überzeugungen aber auch Stereotype, Ideologien und Unwahrheiten durch soziale Prozesse entstehen und aufrechterhalten werden und wie soziale Faktoren Erkenntnis ermöglichen, verzerren oder verhindern. Damit zielt die Sozialepistemologie darauf ab, die grundlegenden Strukturen sozialer Erkenntnis zu verstehen.

Das Seminar wird sich mit dem Grenzgebiet beider Forschungsbereiche beschäftigen. Dabei werden einerseits einige klassische Konzepte und Autor*innen (u.a. Michel Foucault, John Searle, Margaret Gilbert, Sandra Harding, Elizabeth Anderson, Helen Longino, Alvin Goldman, Miranda Fricker, Jennifer Lackey, Brian Epstein, Martin Kusch, Raimo Tuomela, Hans Bernhard Schmid, Sally Haslanger, José Medina, Linda Martín Alcoff) diskutiert und miteinander in Beziehung gesetzt. Andererseits werden bestimmte Problembereiche (1. Gruppen und gruppenspezifisches Wissen, 2. Institutionen, Macht und Wissen, 3. Kollektivintentionalität und -agentialität, 4. Expertise und Wissenschaft) besprochen, in denen sich Fragen beider Subdisziplinen überkreuzen. In der ersten Sitzung gibt es neben einer Einführung durch den Dozenten auch eine offene Diskussion darum, auf welche Texte und Diskurse sich das Seminar besonders fokussieren möchte. Bereiten Sie sich darauf vor, in dem Sie erste Kenntnisse zu den genannten Feldern

und Autor*innen mitbringen, z.B. durch die Lektüre der SEP Artikel zu Social Ontology und Social Epistemology.

Literatur:

Das Seminar ist ein Lektüreseminar mit dem Anspruch, dass Sie jede Woche englische und deutsche Texte von bis zu 17.000 Wörtern (also ein längerer Aufsatz oder zwei kürzere Handbuch- und Fachartikel) lesen.

Die genaue Literaturliste wird mit dem Seminarplan in der ersten Sitzung besprochen.

Anforderungen:

Als Studienleistung können Sie zwischen zwei Optionen (entweder-oder) wählen:

Exposé: Sie verfassen bis 30. Juni ein formelles Exposé für Ihre Master-Arbeit oder Seminar-Hausarbeit, inklusive Beschreibung von Ziel und Fragestellung, Forschungskontext (oder Forschungslücke), Methode, Aufbau der Arbeit, Zeit-, Meilenstein- und Arbeitsplan, und Verzeichnis der zu behandelnden Literatur. Diese Studienleistung trainiert Ihre Selbstorganisations- und Schreibfähigkeiten und vertieft ein Thema.

Sitzungsvorbereitung: Sie bereiten eine Sitzung (ggf. mit anderen Studierenden zusammen, wenn Sie das wünschen) vor. Die Sitzungen werden am 30.4. verteilt. Für die entsprechende Sitzung lesen sie etwa 60 Seiten zusätzlichen Text und verfassen bis zum Montag vor der Sitzung ein einseitiges Dokument mit Leitfragen und zentralen Argumenten/Thesen, die aus Ihrer Sicht in der Sitzung beantwortet bzw. eingeholt werden sollen. Sie besprechen sich vor der Sitzung dann mit dem Dozenten zusammen darüber ab, wie die Sitzung zu planen ist. Diese Studienleistung trainiert Ihre Lehr- und mündliche Präsentationsfähigkeit und vertieft ein Thema.

PD Dr. Denis Walter

501026072

Blockseminar: Einführung in die neoaristotelische Philosophie

27.07.-31.07.2026, 11-18 Uhr

MA Philosophie, MA of Education

Modul: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM)

Ort: HvK 0.008

Kommentar:

In diesem Blockseminar werden wir uns mit der neo-aristotelischen Philosophie beschäftigen. Neo-aristotelische Philosophie bezeichnet keine definierte philosophische Schule, sondern meint eine Gruppe von modernen philosophischen Theorien, die verschiedene aristotelische Thesen zur Grundlage ihrer Ansätze machen.

Wir werden uns zwei Domänen zuwenden: der Metaphysik und der Ethik. Die Methodologie des Seminars wird darin bestehen, zunächst die aristotelischen Grundlagen kennenzulernen, indem wir Abschnitte aus der Metaphysik und den Ethiken lesen und anschließend ausschnittsweise Arbeiten von zeitgenössischen Philosophinnen und Philosophen wie Ann Anscombe, Kit Fine, Philippa Foot, Kathrin Koslicki oder Jonathan Lowe diskutieren.

Ziel des Seminars ist es nicht nur, die verschiedenen Theorien zu verstehen, sondern auch nachzuvollziehen, weshalb die aristotelische Philosophie in diesen Bereichen immer noch für überzeugend gehalten wird.

Dr. Simon Weber

501026014

Übung: Aristoteles: Nikomachische Ethik

Mo. 14-16 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Moralphilosophie (MP)

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

Aristoteles, Nikomachische Ethik gehört zu den bedeutendsten Texten des antiken griechischen Denkens. Grundbegriff ist das menschliche Glück (eudaimonia) bzw. das gute Leben (eu zên). Das Glück ist oberstes Gut und Ziel all unseres Handelns. Damit der Mensch glücklich ist, gilt es nach Aristoteles vor allem die ihm angemessenen seelischen Dispositionen (Tugenden (aretai)) zu entwickeln. Äußere Güter wie Reichtum und körperliche Güter wie Schönheit sind demgegenüber von einer nur untergeordneten Bedeutung. In unserem Seminar wollen wir uns die Grundzüge von Aristoteles, ethischem Denken und dessen Grundbegrifflichkeiten gemeinsam erarbeiten.

Als Textgrundlage für unser Seminar dient die Übersetzung von Ursula Wolf (erschienen bei rororo).

Literatur:

W. F. R. Hardie: „The Final Good in Aristotle’s Ethics“. In: Philosophy 40 (1965), 277–295.

O. Höffe (Hg.): Aristoteles. Nikomachische Ethik. Berlin 2010.

A. Kenny: The Aristotelian Ethics. A Study of the Relationship Between the Eudemian and Nicomachean Ethics of Aristotle. Oxford 1978.

R. Kraut: R. Kraut: Two Conceptions of Happiness. The Philosophical Review Vol. 88, No. 2 (Apr., 1979), 167-197.

--: Aristotle on the Human Good. Princeton 1989.

-- (Hg.): The Blackwell Guide to Aristotle’s Nicomachean Ethics. Malden 2006.

--: “Aristotle’s Ethics”, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2022 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/fall2022/entries/aristotle-ethics/>>.

Ch. Rapp: Aristoteles zur Einführung. Hamburg 2007.

--/K. Corcilius (Hg.): Aristoteles–Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

U. Wolf: Aristoteles ”Nikomachische Ethik“. 3. bibliogr. erw. Aufl. 2013. Darmstadt 2013.

Anforderungen:

Essay und/oder Referat.

501026024

Übung: Philosophie der Vorsokratiker

Mo. 16-18 Uhr, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PG I)

Beginn: 13. April 2026

Kommentar:

Die westliche Philosophie nimmt ihren Anfang um 600 v. Chr. in Kleinasien (Ionien). Das Anliegen der ersten Philosophen ist es, eine erklärende Darstellung der Natur (physis) als ein sich entwickelndes Ganzes zu geben. Thales, Anaximander und Anaximenes beschreiben in ihren Kosmogonien, wie sich das All (to pan) schrittweise aus einem primitiven, undifferenzierten Urzustand heraus entwickelt. Gemeinsam ist ihren kosmogonischen Theorien, dass zum Ursprung des Universums ein einzelner Naturstoff bestimmt wird – etwa das Wasser bei Thales und die Luft bei Anaximenes. Auch verschiedene meteorologische und astronomische Phänomene wie die Stabilität der Erde oder die Sonnen- und Mondfinsternisse wecken ihren Wissensdrang. Ferner entwickeln sie erste Theorien über die Entstehung der Lebewesen und sollen auf den Gebieten der Mathematik und der Messtechnik Erstaunliches geleistet haben. In unserem Seminar wollen wir uns die Theorien dieser ersten westlichen Philosophen - von Thales bis zu den Atomisten - gemeinsam erarbeiten.

Textgrundlage:

G. S. Kirk/J. E. Raven/M. Schofield: Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte und Kommentare. Stuttgart 2001.

Literatur:

Allen, Reginald E./Furley, David J. (Hg.) (1970/1975): Studies in Presocratic Philosophy. Vol 1: The Beginning of Philosophy. Vol. 2: The Eleatics and the Pluralists. London.

Barnes, J. (21982): The Presocratic Philosophers. 2 Bde. London.

Bremer, D./Flashar, H. /Rechenauer, G. (Hrsg.) (2013): Grundriss der Geschichte der Philosophie (Ueberweg). Frühgriechische Philosophie. Bd. 1/1–2. Basel.

Burnet, J. (41930): Early Greek Philosophy. London.

Buchheim, Th. (1994): Die Vorsokratiker. Ein philosophisches Porträt. München.

Long, A. A. (Hg.) (2001): Handbuch Frühe Griechische Philosophie. Von Thales bis zu den Sophisten. Stuttgart.

Rapp, Ch. (22007): Vorsokratiker. München (Reihe beck'sche Denker).

Anforderungen:

501026067

Seminar: Demokratie und Europa: Die politische Theorie von Jürgen Habermas

Do. 18-20 Uhr, HvK U1.003

MA Philosophie, MA of Education

**Modul: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM),
Gegenwartsphilosophie (GPM)**

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der politischen Theorie von Jürgen Habermas mit besonderem Fokus auf Demokratie, Strukturwandel der Öffentlichkeit und europäischer Integration – Themen, die angesichts der globalen Konjunktur autoritärer Regime, des Einflusses digitaler Netzwerke auf die politische Meinungsbildung und neoimperialen Tendenzen in der Weltpolitik von besonderer Aktualität und Brisanz sind. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Frage, wie sich demokratische Legitimation unter den Bedingungen pluralistischer Gesellschaften und transnationaler politischer Ordnungen denken lässt. Dabei sollen zentrale Begriffe wie deliberative Demokratie, öffentliche Vernunft, Recht und Solidarität sowie die Rolle Europas im Spannungsfeld von Nationalstaatlichkeit und Globalisierung systematisch erarbeitet und kritisch diskutiert werden.

Grundlage des Seminars sind vor allem Texte aus dem Band Politische Theorie (Philosophische Texte, Bd. 4), ergänzt durch ausgewählte Schriften aus den Kleinen politischen Schriften XI und XII, Die Einbeziehung des Anderen sowie Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit und die deliberative Politik. Ziel ist es, Habermas' politische Theorie sowohl in ihrer inneren Systematik als auch in ihrer zeitdiagnostischen und normativen Reichweite zu verstehen und auf gegenwärtige demokratietheoretische Debatten zu beziehen.

Das Seminar wird gemeinsam mit PD Dr. Markus Wirtz (Institut für Philosophie, Universität Köln) durchgeführt. Die Sitzungen finden im Wechsel an der Universität zu Köln und an der Universität Bonn statt. Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an politischer Philosophie, Demokratietheorie und europäischer Ideengeschichte. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre philosophischer Texte wird vorausgesetzt. Weitere Informationen zum Seminarablauf erhalten Sie in der 1. Seminarsitzung am 16.4.2026 um 18 Uhr in Raum S 21 (Seminargebäude der Universität zu Köln).

Dr. Andrea Wilke

501026003

Seminar: Klassiker der Sprachphilosophie der Neuzeit

Di. 14-16, HvK U1.003

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 1. Studienjahr: Erkenntnistheorie (ET)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

In dieser Anfängerübung wollen wir uns ausgehend von der Lektüre einiger zentraler Textstellen aus Ludwig Wittgensteins *Tractatus logico-philosophicus* einen Überblick über die Grundgedanken der Sprachphilosophie verschaffen. Innerhalb der abendländischen Philosophie ist sie durch die platonisch- aristotelischen Überlegungen zum Wesen der menschlichen Sprache grundgelegt worden. Im Zuge des so genannten Universalienstreits der mittelalterlichen Philosophie wurde das antike Sprachverständnis einerseits weiter ausgebaut, zugleich aber auch durch die Nominalisten scharf kritisiert, bevor die klassische Verhältnisbestimmung von Sein, Denken und Sprechen dann im Zuge der reflexionsphilosophischen Wende in der Konzeption des menschlichen Erkenntnisprozesses bei Descartes und Kant ganz neu formuliert worden ist.

Denn während man in den allermeisten Werken der antiken und mittelalterlichen Philosophie noch davon ausgegangen war, dass sich der Mensch in den Wörtern seiner Sprache auf ein seinem Denken und Sprechen ontologisch vorgegebenes Sein beziehen müsse, um Wahres sagen zu können, ging man insbesondere seit Descartes und Kant immer deutlicher davon aus, dass es nicht nur die Formen des menschlichen Denkens sind, die bestimmen, was für den Menschen "die Wirklichkeit" sein kann, sondern dass darüber hinaus gerade die Einteilungsmöglichkeiten der menschlichen Sprache festlegen, was wir denken können und was in Folge dessen für uns überhaupt existieren kann.

Abgesehen von Ludwig Wittgenstein, der neben Gottlob Frege als eine zentrale Gründungsfigur der sog. sprachanalytischen Philosophie gilt, wie sie sich seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute insbesondere im angelsächsischen Sprachraum entwickelt hat, wollen wir uns dabei auch mit einigen Texten von Hamann, Herder und Humboldt beschäftigen, die ihre jeweiligen sprachphilosophischen Positionen in Auseinandersetzung mit der Transzendentalphilosophie Immanuel Kants entwickelt haben und deren Ansätze prägend geworden sind für verschiedene, eher kontinentaleuropäisch verortete Strömungen der Sprachphilosophie.

Für die Teilnahme an der Übung werden keinerlei Vorkenntnisse der Philosophiegeschichte vorausgesetzt.

Die gemeinsam zu lesenden Texte werden im Laufe des Semesters über Ecampus zur Verfügung gestellt.

Sie können sich aber bitte bis zur ersten Sitzung Band I der Suhrkamp-Werkausgabe von Ludwig Wittgensteins besorgen, da hier nicht nur der *Tractatus* als ein Prototyp einer später sog. Idealsprachenphilosophie zu finden ist, sondern auch seine *Philosophischen Untersuchungen*, mit denen Wittgenstein als einer der Mitbegründer die sog. Normalsprachenphilosophie gilt, aus der wiederum die sog. Sprechakttheorie hervorgegangen ist.

Literatur:

Die gemeinsam zu lesenden Texte werden im Laufe des Semesters über Ecampus zur Verfügung gestellt.

Sie können sich aber bitte bis zur ersten Sitzung Band I der Suhrkamp-Werkausgabe von Ludwig Wittgensteins besorgen, da hier nicht nur der *Tractatus* als ein Prototyp einer später sog. Idealsprachenphilosophie zu finden ist, sondern auch seine *Philosophischen Untersuchungen*, mit denen Wittgenstein als einer der Mitbegründer die sog. Normalsprachenphilosophie gilt, aus der wiederum die sog. Sprechakttheorie hervorgegangen ist.

Anforderungen:

Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

501026031

Seminar: Kants Theorie des Schönen

Do. 14-16 Uhr, HvK 3.006

BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie (KP); 3. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TP), Geschichte der Philosophie (PG III)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

In dem Seminar werden wir uns gemeinsamer Lektüre zentraler Paragraphen der Einleitung der "Kritik der Urteilskraft" sowie der des Kapitels über die Kritik der ästhetischen Urteilskraft die Grundgedanken von Kants Theorie des Urteils über das Schöne erarbeiten.

Sofern Zeit bleibt, wollen wir uns im Verlaufe des Seminars dann auch mit Kants Theorie des Erhabenen und mit seinem Geniebegriff sowie seiner Verhältnisbestimmung von Schönheit und Sittlichkeit befassen. Der genaue Ablauf wird in der ersten Sitzung mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besprochen.

Literatur:

Empfohlen wird die Meiner-Ausgabe der *Kritik der Urteilskraft*. Bitte schaffen Sie sich bis Semesterbeginn an.

Anforderungen:

Die Veranstaltung ist als Lektüreübung gedacht. Zu den einzelnen behandelten Kapiteln werden von Woche zu Woche Aufgaben gestellt. Mindestens eine davon muss schriftlich zur jeweils nächsten Sitzung beantwortet werden.

Prof. Dr. Christiane Woopen

501026049

Seminar: Gesellschaftliche Vielfalt und soziale Gerechtigkeit

Di. 14-16 Uhr, Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7, Seminarraum

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 3. Studienjahr: Praktische Philosophie (PP)

Beginn: 14. April 2026

Kommentar:

Veranstaltungsort: Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7, Seminarraum

Zugang nur über Treppen möglich und daher nicht barrierefrei!

Die Lehrveranstaltung „Gesellschaftliche Vielfalt und soziale Gerechtigkeit“ widmet sich den Herausforderungen einer zunehmend diversifizierten Gesellschaft. Diese gesellschaftliche Vielfalt trifft zusammen mit einer Polarisierung und Sequenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen; hinzu tritt wachsender politischer Druck im internationalen Raum. Zur Lösung bedarf es konzeptioneller Analyse, theoretischer Fundierung und gesellschaftlicher Diskussion. In diesem Seminar werden verschiedene philosophische und rechtswissenschaftliche Zugänge und Konzepte im lokalen und globalen Kontext beleuchtet und mit den Teilnehmenden diskutiert. Dabei werden ausgewählte Themenfelder und ihre Rolle für die demokratiefördernde Diskursfähigkeit unter Sicherstellung sozialer Gerechtigkeit beleuchtet.

14.04. Hinsichten der Vielfalt

21.04. Solidarität und Soziale Gerechtigkeit im Recht

28.04. Konzepte der Sozialen Gerechtigkeit

05.05. Gleichheit und Ungleichheit

12.05. Soziale Gerechtigkeit in der Philosophie: John Rawls
19.05. Soziale Gerechtigkeit in der Philosophie: Amartya Sen
02.06. Staatliche Existenzsicherung
09.06. Diskriminierung und Stigmatisierung
16.06. Demokratie und Vielfalt
23.06. Diskurs und Meinung
30.06. Hausarbeiten-Besprechung/Exkursion
07.07. Grenzen der Meinungsfreiheit, Parteiverbote
21.07. Lebensethik für eine vielfältige Gesellschaft

501026050

Seminar/Vorlesung: DenkReise: Wohin wollen wir leben?

Mi. 14-16 Uhr, Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7, Seminarraum

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Modul: 3. Studienjahr: Praktische Philosophie (PP)

Beginn: 15. April 2026

Kommentar:

Veranstaltungsort: Center of Life Ethics, Schaumburg-Lippe Straße 7, Seminarraum

Zugang nur über Treppen möglich und daher nicht barrierefrei!

Auf zu neuen Ufern! Gemeinsam mit Expert:innen gehen wir auf eine DenkReise zu einer ethisch fundierten Gestaltung von wünschenswerten Zukünften in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Im Haus für junges Denken des Center for Life Ethics stellen Expert:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft ihre Forschung und ihre Ideen zur Diskussion. An der DenkReise können alle Interessierten teilnehmen.

Prof. Dr. Aimee van Wynsberghe

501026079

Seminar: Global AI Ethics

Do. 10-12, Tagungsraum IWE/ DRZE Bonner Talweg 57

BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt

Module: 3. Studienjahr: Praktische Philosophie (PP)

Beginn: 16. April 2026

Kommentar:

Introduction

The course, 'Global AI Ethics' takes a critical look at the design, development, production, and implementation of AI used in society from a global perspective. The class will build upon traditional 'AI ethics' and 'ethics of technology' concepts and approaches applied specifically to current technical developments in the field of AI. The course diverges from traditional AI ethics courses in that it emphasizes the global nature of both the technology and the ethical concerns related to the technology. As such, students will be presented with work from global thought leaders as opposed to a Euro-centric vision. The course will provide students with the skills of critical reflection, ethical sensitivity, and deliberation about the ethical, societal, design, and governance issues at stake concerning AI. Thus, the course should prepare

students for common problems they will face in their current studies and prepare them for their future careers in the technical or humanities disciplines. The course serves as a first step in: uncovering societal issues related to AI, understanding how and why they are points of concern, and applying conceptual tools to mitigate and/or overcome such issues.

Many of the topics will be presented as introductions, creating awareness among the students.

Key Themes and Topics Include:

AI for Sustainability: Applications in climate change mitigation, biodiversity conservation, and achieving the UN SDGs.

The Sustainability of AI: Environmental costs of AI development, energy consumption, and e-waste.

The structural turn in AI ethics: From individual accountability to systemic solutions.

Power, equity, and global governance in AI development and deployment.

Multidisciplinary perspectives: Philosophy, critical theory, political science, and environmental studies.

Ethical frameworks: Environmental justice, data justice, and responsible innovation.

By the end of the course, students will:

- Understand the dual pillars of sustainable AI and their ethical, social, and environmental implications.
- Explore how AI can address global sustainability challenges while minimizing its environmental and societal impact.
- Situate sustainable AI within the broader frameworks of AI ethics and global governance.
- Engage critically with systemic issues in AI development, including power, resource allocation, and global inequalities.
- Develop strategies for integrating sustainable AI principles into policy and practice.

Literatur:

Example Reading materials used:

Bolte, L., & Van Wynsberghe, A. (2025). Sustainable AI and the third wave of AI ethics: a structural turn. *AI and Ethics*, 5(2), 1733-1742.

Coeckelbergh, M. (2019). Artificial intelligence: some ethical issues and regulatory challenges. *Technology and regulation*, 2019, 31-34.

Crawford, K. (2021). *The Atlas of AI: Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence*. New Haven & London: Yale University Press.

Falk, S., & Van Wynsberghe, A. (2024). Challenging AI for Sustainability: what ought it mean? *AI and Ethics*, 4(4), 1345-1355.

Herzog, C., & Branford, J. (2025). Relational Ethics and Structural Epistemic Injustice of AI in Medicine. *Philosophy & Technology*, 38(160).

Kreps, S./Kriner, D. (2023): How AI Threatens Democracy. *Journal of Democracy*, 34(4), 122-131.
Mensah, J. O., & Van Wynsberghe, A. (2025): Sustainable AI meets feminist African ethics. *AI and Ethics*, 4293-4303.

Mensah, J. O., & Van Wynsberghe, A. (2025). Where are the missing values: an exploration of the need to incorporate Ubuntu values into African AI policy. *AI and Ethics*, 1-11.

Stone, T., & van Wynsberghe, A. (2024). Repairing AI. In *Maintenance and Philosophy of Technology* (pp.

306-325). Routledge.

Van Wynsberghe, A. (2021). Sustainable AI: AI for sustainability and the sustainability of AI. *AI and Ethics*, 1(3), 213-218.

Waelen, R., & van Wynsberghe, A. (2025). Considering the Social and Economic Sustainability of AI. *Science and Engineering Ethics*, 31(4), 1-13.

Anforderungen:

Coursework (Studienleistung): Debate within class.

501026080

Blockseminar: The Philosopher Queens

27.07.2026 - 30.07.2026

Ort: Tagungsraum IWE/DRZE, Bonner Talweg 57

MA Philosophie, MA of Education

**Module: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM),
Praktische Philosophie (PPM)**

Kommentar:

Introduction

The course, 'Philosopher Queens' begins from the perspective that there exists a gender gap in our past and present discussions in philosophy. This gap, as presented in the class, exists in so far as women in philosophy have not received an adequate amount of attention for their contribution to the field. To overcome this gap, this seminar is dedicated to presenting a range of female philosophers through time who have contributed to the field of philosophy from a variety of perspectives. Students will be given insight into both the woman as a person as well as her contribution to the field.

Course Lead: Prof. Dr. Aimee van Wynsberghe

Course Instructors:

Dr. Sebnem Yardimci Geyikci, Dr. Tom Metcalf, Dr. Christina Pinsdorf, Dr. Rosalie Waelen

Literatur:

Example Reading materials used:

Arendt, H. (1987). *Labor, Work, Action*. In J.W. Bernauer (Ed.) *Amor Mundi*.

Buxton, R., & Whiting, L. (2020). *The Philosopher Queens: The lives and legacies of philosophy's unsung women*. Unbound Publishing.

Jaggar, A. M. (1989). Love and knowledge: Emotion in feminist epistemology. *Inquiry*, 32(2), 151–176.

Merchant, C. (2020) [1980]: *The Death of Nature*. Harper Collins.

Midgley, M. (2003). *The myths we live by*. Taylor & Francis.

Mouffe, C. (2018): *For a left populism*. Verso Books.

Tronto, J. C. (2019). Creating caring institutions: Politics, plurality, and purpose. In *Care Ethics* (pp. 51-64). Routledge.

Anforderungen:

Coursework (Studienleistung): There is no coursework required.